

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Musik Ab wann gilt eine musikalische Darbietung als herausragend? Über diese Frage wurde an der DV des Kantonalen Musikverbands in S-chanf debattiert. **Seite 3**

Fussball Der Start in die Frühjahrsrunde ist dem FC Celerina missglückt. Der Drittligist aus dem Engadin verlor gegen den FC Thusis-Cazis auswärts mit 0:3 Toren. **Seite 7**

Scoulina Las scoulinas da Scuol e Sent preschaintan mincha prümavaira ün musical ch'ellas han exercità d'ürant las ultimas eivnas. Quist on il toc «Ils musicants...» **Pagina 9**

Der Regionale Richtplan kommt gut an

Ende der internen Vernehmlassung bei Oberengadiner Gemeinden

In welche Richtung soll sich das Oberengadin entwickeln? Mit dem Regionalen Richtplan will sich die Talschaft ein neues politisches Planungsmittel geben, das eine nachhaltige Zukunftsgestaltung auf Kreis-ebene vereinfacht. Das vorab auf raumplanerischer Ebene greifende Instrument definiert regionale Entwicklungsziele in zentralen Bereichen

des öffentlichen Lebens, wie dem Verkehr, der Infrastruktur, der Siedlungspolitik oder dem Tourismus. Der Regionale Richtplan steht zwischen den einzelnen Ortsplanungen und übergeordneter Gesetzgebung von Kanton und Bund. Er hat also auch eine koordinative Rolle.

Das zehnte Kapitel und weit über hundert Seiten starke und mit viel Da-

ten-, Text- und Kartenmaterial versehene Regelwerk wurde von einer Arbeitsgruppe erarbeitet und befand sich während der letzten zwei Monate in einer internen Vernehmlassung bei den Oberengadiner Gemeindevorständen. Diese äussern sich mehrheitlich positiv zu diesem Entwurf, der ab diesem Sommer auch öffentlich auf-
liegen wird. (mcj) **Seite 3**



Was muss Landschaft bleiben? Wo soll der Verkehr durch? Wo ist noch Platz für Bauten? Mit solchen Grundsatzfragen der Entwicklung setzt sich der Regionale Richtplan auseinander. Archivbild: Engadin St. Moritz/Robert Boesch

Chance für den Bergsommer?

Weniger Meerferien-Buchungen wegen Krisen

«Die Reiselust ist getrübt», heisst es in den Fachzeitschriften der Tourismusbranche. Kriege, AKW-Katastrophe und Unruhen sorgen für Probleme. Bleiben die Schweizer 2011 für ihre Ferien lieber im eigenen Land?

STEPHAN KIENER

Unruhen in Nordafrika, Erdbeben, Krieg in Libyen, Tsunami und AKW-Katastrophe in Asien: Die politisch oder naturbedingten Hiobsbotschaften reissen nicht ab. Und hinterlassen in der Reisebranche Spuren, wie in den letzten Wochen die Touristik-Fachzeitschriften «Travel Inside» und «Schweizer Touristik» unisono feststellten. Reisebüros im Flachland würden von einer «getrübteten Konsumentenstimmung» sprechen. Vielerorts werde die Situation sogar mit dem Swissair-Grounding oder dem 11. September verglichen.

Zurückhaltung der Kunden

Zurzeit zeichnet sich eher wieder eine leichte Erholung ab, Ägypten und Tunesien würden sehr langsam wieder «anziehen», bestätigt Roland Schmid, Mediensprecher von TUI Suisse. «Aber im arabischen Raum braucht es generell Zeit.» Entgegen anderslautenden Meldungen der Fachzeitschriften ortet Roland Schmid aber keine Folgen für die angrenzenden Mittelmeergebiete wie Zypern, Kreta oder Italien. «Nein, für diese Regionen wird bei uns ganz normal gebucht», hält er aus TUI-Sicht fest. Andere, kleinere Reiseveranstalter

stellen jedoch eine «klare Zurückhaltung fest». Vor allem aber einen höheren Informationsbedarf der Kunden, heisst es in den Tourismusfachzeitschriften. Dass die Buchungsstände 2011 bisher tiefer sind, bestätigte Peter Rothwell, CEO der Kuoni-Gruppe, gegenüber «Travel Inside».

Vermeintlich Ferien in der Schweiz?

Vermeintlich gehört werden laut verschiedenen Fachmedien Äusserungen von Kunden wie «wir machen dieses Jahr in der Schweiz Ferien». Profitiert unser Land damit von den Krisen im Ausland, wird die Nachfrage für Ferien in den Bergen im Sommer 2011 grösser sein als zuerst angenommen? «Das ist zurzeit noch sehr schwer abzuschätzen», sagt Sara Roloff von Engadin St. Moritz vorsichtig. Man könne sich zwar vorstellen, dass die schwierige Situation in den erwähnten Ländern positive Auswirkungen auf das Interesse an Ferien im eigenen Land zeitige. Auch in anderen Regionen und Orten sowie bei Schweiz Tourismus hält man sich mit Prognosen noch bedeckt. Beim nationalen Vermarkter ist aber eine leichte Aufwärtstendenz bei den Anfragen für Schweiz-Ferien sichtbar.

Die Probleme von Bergferien bestehen natürlich auch wegen des hohen Frankenkurses. Euro und Dollar schwächeln weiter, machen die Schweiz für Ausländer teurer. Interessant ist daher die Aussage der «Deutschen Reiseanalyse». Diese prophezeit, dass «der 'Reiseweltmeister' zur Hochform aufläuft» und dass der «Urlaub mehr kosten dürfe». Im letzten Jahr seien die Deutschen trotz höheren Kosten stärker gereist. «2011 wird noch besser», glaubt man bei der «Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen».

Maloney auf Verbrecherjagd

Pontresina Er hat die unmöglichsten Kunden und er muss sich Sonntag für Sonntag mit einem Polizisten rumschlagen, der lieber Kreuzwörter löst als Verbrechen aufzuklären: Philip Maloney ist längst Kult und das Hörspiel «Die haarsträubenden Fälle des Philip Maloney» gibt es seit Januar 1989 auf dem Radiosender DRS 3 zu hören. Regelmässig sind Michael Schacht als Philip Maloney und Jodoc Seidel als Polizeibeamter mit einer Lesetour in der ganzen Schweiz unterwegs. Am vergangenen Freitag im Hotel Walther. **Seite 6**

Tour de Ski: Da warens nur noch drei

Langlauf Am Donnerstag fällt bei Swiss Ski in Bern der Entscheid, wer künftig in der Schweiz jährlich zwei Tour de Ski-Etappen durchführen wird. Die Karten für die Bewerber Val Müstair und Oberengadin stehen dabei gut. Geprüft wird gar die Möglichkeit, dass sich die beiden Südbündner Regionen bei der Durchführung von Jahr zu Jahr abwechseln könnten. Zusammen mit dem Oberengadin und dem Val Müstair ist einzig noch Lenzerheide im Rennen, weil sich Engelberg zurückgezogen hat. Die konnten die Vorgaben des Internationalen Skiverbandes FIS nicht in gewünschtem Masse erfüllen (Strecke, Zielraum, Unterkünfte), so dass auf eine weitere Bewerbung verzichtet wurde, wie FIS-Rennleiter Jürg Capol gegenüber der EP/PL bestätigte. (skr)

Musik ist Trumpf bei Jung und Alt

Oberengadin Am vergangenen Samstag fand der alljährliche Musikschulstag der Musikschule Oberengadin statt. Im Hotel Laudinella konnten experimentierfreudige Kinder nicht nur ein Theater verfolgen, sondern auch alle Sorten von Instrumenten ausprobieren. Am Abend zeigten dann die Musikschüler aus dem ganzen Oberengadin ihr musikalisches Können beim grossen Konzert. Von mutigen Soloauftritten am Piano bis zum lauten Schlagzeugensemble waren alle möglichen Stilrichtungen zu hören. Gross und Klein, Könner und Anfänger wechselten sich dabei ab.

Musik war am Samstag auch in Silvaplana, wo die Musikgesellschaft ihr Jahreskonzert hielt. Ebenfalls wurde ein Theater aufgeführt. (fuf) **Seite 5**

Quanta statistica douvra la cretta?

Religiun L'avegnir da las baselgias es stat tema eir pro la radanza generala da la Corporaziun evangelica da Zernez/Brail chi ha gnü lö l'eivna pasada. Il ravarenda e president da la Conferenza pastorala, Christoph Schneider, ha in quell'ocasiun criticà il möd da comunicaziun da la baselgia chantunala. La cretta nu douvra ingünas statisticas per gnir vivüda. Ed il regimam da Dieu nu po gnir perscrutà. Cha l'avegnir da las baselgias nu's possa definir cun trends e cun far marketing, ha mania il ravarenda Christoph Schneider. Quel avegnir es tenor el plüchöntschi sgürà in fond discussiuns tanter conumans. Cha perquai saja important da muosar preschentscha ed esser dastrusch als umans, uschè Schneider. (anr/mfo) **Pagina 9**

Nouv implant da s-chudamaint

S-chanf La dumanda d'energias regenerablas dvainta adüna pü actuala. Sper l'energia idraulica e solara es l'energia da laina üna vaira alternativa per spargner öla da s-chudar. Daspö december 2010 funcziuna a S-chanf ün implanta da s-chudamaint a distanza chi furnescha chalur per differents edifizis. Il bilauntsch dal possessur Simon Salzgeber es positiv. Tenor il marangun da S-chanf es la produczion d'energia üna da las sfidas centrales da quist tschientiner. Per trer a nüz il s-chart da laina da sia marangunaria ho el decis d'installar ün s-chudamaint centrel cun s-chalizzas. L'areal illa zona da mansteraunza es sto per el ün lö ideel per construir ün s-chudamaint a distanza chi furnescha chalur eir ad ulteriurs edifizis i'ls contuorns. (anr/ads) **Pagina 9**



20015

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Einladung zur Gemeindeversammlung Nr. 1/11

Montag, 2. Mai 2011, 20.15 Uhr,
in der Sela Cumünela

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung Nr. 3/10 vom Montag, 13. Dezember 2010
2. Abwasserreinigung Oberengadin – Genehmigung der Statuten – Planungskredit CHF 414 000.– Die detaillierten Unterlagen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Celerina www.gemeinde-celerina.ch unter der Rubrik News
3. Näherbaurecht Nicol. Hartmann & Cie. AG
4. Dacherneuerung und Fotovoltaik-Anlage Alp Laret – Kredit CHF 600 000.–
5. Gebäude Langlaufschule Celerina – Kredit neue Fahrmisbaute CHF 260 000.–
6. Varia

Celerina, 4. April 2011

Gemeindevorstand Celerina
Der Präsident:
R. Camenisch
Der Gemeindegeschreiber:
B. Gruber

176.777.139

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Academia Engiadina
Quadratscha 18
7503 Samedan

Bauprojekt: Interner Umbau mit Fassadensanierung und einem Liftanbau

Strasse: Quadratscha 18

Parzelle Nr.: 1052

Nutzungszone: Gewerbe- und Wohnzone 4

Auflagefrist: vom 12. April bis 2. Mai 2011

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 8. April 2011

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.777.128

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Lüthi Beteiligungs- und Immobilien AG
Via Retica 26
7503 Samedan

Bauprojekt: Fassadensanierung und Sanierung der Garage

Strasse: Via Retica 26

Parzelle Nr.: 201

Nutzungszone: Kern- und Ortsbildschutzzone

Auflagefrist: vom 12. April bis 2. Mai 2011

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 8. April 2011

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.777.129



Rückgabe Wintermaterial

Donnerstag, 14. April
18.30 bis 19.30 Uhr

Bitte das Wintermaterial vollständig zurückbringen. Das Sommermaterial kann erst zu einem späteren Zeitpunkt ausgegeben werden (Infos folgen). Die Rücknahme findet in der Postgarage an der Via Ludains 14 in St. Moritz-Bad statt. Allfällige Autos bitte vis-à-vis bei der Eisbahn abstellen. Infos bei Donato, Tel. 079 540 01 80.

www.jo-sac.ch/bernina



MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Markt-Tipp

Wellness mit Alpenpower

Seit über 30 Jahren veredelt SOGLIO im Bergell Alpenrohstoffe zu hochwertigen Spezialitäten für die Körperpflege. Engagement und Handarbeit verbinden sich zu einem respektvollen Umgang mit der Bergwelt.

Begonnen hat alles mit der Herstellung einer Rheumasalbe aus Ziegenbutter, um die für die Haut- und Körperpflege so wertvollen Rohstoffe aus unseren Bergen zu veredeln. SOGLIO ist inzwischen zum Spezialitätenbegriff für die schonende Hautreinigung, Gesichts- und Körperpflege geworden. Massgeschneiderte Rezepturen bilden die Basis für die Hautcrèmes, Balsame und Lotionen, welche höchsten Ansprüchen zu genügen haben.

Inzwischen sind 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voll oder stundenweise in Castasegna tätig, wo der Betrieb seit 1986 angesiedelt ist. Noch immer gehört die Veredelung der Ziegenbutter zu den Grundpfeilern der Bergeller Manufaktur. Die Zusammenarbeit mit den Ziegenbauern im Valsertal, wo die Ziegenhaltung noch ganz speziell gepflegt wird, ist beispielhaft. Aufwendig wird die Butter weiterverarbeitet. Das daraus gewonnene Öl gehört zum Allerfeinsten, wenn es um Massagen geht. Auch Sportler und Berggänger sollten sich die Vorzüge eines Soliofit oder Valserbalsam merken. Auch der Fusspflege-Balsam, im Praxisalltag begehrt, wird ebenfalls durch das «Alpengold» aufgewertet und setzt in der Fusspflege Massstäbe.

Durch die Räumlichkeiten schwebt ein Kräuterduft. Pflanzen wie Ringelblume, Salbei, Borretsch, Lavendel und viele weitere werden in Soglio und, wo die Ernte nicht ausreicht, in weiteren Tälern biologisch angebaut. Besonders begehrt sind die goldgelben bis orangen Blütenblätter der Ringelblume. Denn die Ringelblumen-Hautcrème ist eines der beliebtesten SOGLIO-Produkte überhaupt. Eine besondere Herausforderung war auch die Entwicklung von zwei Feuchthalte- und Nährcremes für die Gesichtspflege, in welchen unter anderem die für die Haut besonders wertvollen, feuchtigkeitsspendenden Bestandteile der Schafmolke aufbereitet werden. Auch die Körpermilch in verschiedenen Duftvarianten hat durch ihre Eigenschaften auf sich aufmerksam gemacht. So entwickelt SOGLIO immer wieder neue Lösungen, um die Schätze, die uns die Natur bietet, auf ein Höchstmass zu veredeln. (pd)

www.soglio-produkte.ch

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

Aus dem Gemeindevorstand

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung von Dienstag, 5. April:

Präsentation des Jahresberichtes Pontresina Tourismus: Für das Geschäftsjahr 2009/10 ist zum ersten Mal seitens von Pontresina Tourismus ein Jahresbericht verfasst worden, welcher von Jan Steiner, Geschäftsführer Pontresina Tourismus, präsentiert wird. Der Gemeindevorstand nimmt diesen zur Kenntnis. Dieser Bericht wird an alle Pontresiner Haushaltungen versandt.

Finanzieller Beitrag Tour de Ski 2012: Der Gemeindevorstand beschliesst, an die Durchführung der Tour de Ski 2012 im Oberengadin einen finanziellen Beitrag zu sprechen.

Konzessionsgenehmigungsgesuch i.S. Realisierung des Konzessionsprojektes Lago Bianco: Seitens der Repower AG wurde an die Politische Gemeinde Pontresina und die Bürgergemeinde Pontresina das Konzessionsgenehmigungsgesuch an die Regierung des Kantons Graubünden im Entwurf zur

Überprüfung gesandt. Aus Sicht der Politischen Gemeinde kann dem Konzessionsgenehmigungsgesuch zugestimmt werden.

Leitbild Pontresina: Im Hinblick auf die Verknüpfung des Leitbildes mit der Ortsstrategie Pontresina überarbeitet der Gemeindevorstand das Leitbild und bestimmt fünf pendente Themen zur weiteren Bearbeitung anlässlich des ersten Pontresina-Stammtisches von Mittwoch, 27. April 2011, um 20.00 Uhr, im Hotel Steinbock in Pontresina. Jeder Einwohner von Pontresina ist herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Folgende Traktanden stehen an: Erläuterung Stammtisch Pontresina, Implementierung der Ortsstrategie, Präsentation Marktkontaktpunktanalyse von Beat Spöndli und Bettina Plattner, Vorstellung und Priorisierung der Massnahmen Leitbild Pontresina

Verkehrsbeschilderung Pontresina: Die Verkehrskommission hat sich eingehend mit der Verkehrsbeschilderung von Pontresina befasst. Aufgrund des

vorliegenden Konzeptes beschliesst der Gemeindevorstand, den «Verkehrsschilder-Wald» im Sinne von «weniger ist mehr» anzupassen, d.h. es wird eine einheitliche und klare Verkehrsführung für Gäste und Einheimische angestrebt.

Baugesuche: Diverse Umbauarbeiten im Untergeschoss der Chesa Boscha, Parzelle 2463, Johann Inhelder, und diverse Umbauten mit Anbau Wintergarten, Chesa Rana, Parz. Nr. 2462, Ronald Willson, wurden seitens des Projektverfassers zur Überarbeitung zurückgezogen.

Abbruch und Neubau Wohnhaus Chesa Solena: Zum Baugesuch Abbruch und Neubau des Wohnhauses Chesa Solena mit unterirdischer Garage merkt das Amt für Wald Graubünden, Region Südbünden, diverse Punkte an, welche bei der Erteilung der Baubewilligung vergessen gegangen sind. Den vorgeschlagenen Massnahmen zur Behebung dieser Pendenzen stimmt der Gemeindevorstand zu. (am)

Tribüne von Hans Lozza

Liebe Kinder und Jugendliche



Hans Lozza

In letzter Zeit haben wir Schreckliches vernommen aus Japan. Obwohl dort gleich drei Katastrophen passiert sind, hören wir vor allem über die Probleme mit den Atomkraftwerken.

Japan liegt weit weg – doch führt das Ereignis auch bei uns zu grossen Diskussionen. Bereits heute ist klar, dass weite Gebiete für Tausende von Jahren verstrahlt sein werden. Aus Tschernobyl wissen wir, dass dort heute junge Menschen mit Missbildungen leben – verursacht durch das Atomunglück im Jahre 1986.

Doch weshalb wende ich mich an euch? Weil ihr die Hoffnungsträger für eine vernünftiger Energiezukunft seid. Wir Erwachsenen haben es nicht geschafft, den Energiebedarf zu senken. Zwar sprechen alle darüber, doch der Energiekonsum steigt stetig an, insbesondere auch beim Strom. Wir brauchen eine neue Generation und ein neues Denken.

Im Südtirol haben ein paar Gemeinden ein Experiment gemacht.

Sie haben jenen Haushalten, die weniger Strom verbrauchen als im vorangegangenen Jahr, die Differenz ausbezahlt. Super Idee! Wisst ihr, was passiert ist? Weil die Kinder zu Hause immer wieder unnötig laufende Geräte abschalteten, haben diverse Eltern auf den Gemeindeverwaltungen angerufen, sich beklagt und die Idee abgewürgt. Was lernen wir daraus? Kinder wären bereit, auf ihren Stromverbrauch zu achten und diesen zu reduzieren. Die Eltern hingegen halten an ihren Gewohnheiten fest, der Stromkonsum steigt.

Nehmen wir das Beispiel Licht: Am wenigsten Strom braucht eine Lampe, die nicht brennt. Am zweitwenigsten eine Leuchtdiode (LED). Heute gibt es LEDs, die einen Bruchteil der Energie einer Halogenlampe benötigen. Hier können wir ohne Einschränkung sparen. Immerhin verbrauchen wir 15 Prozent des Stroms für Beleuchtung. Also, mischt euch in die Diskussion ein, wenn es um den Ersatz einer Lampe oder eines Leuchtkörpers geht. Beim Verkehr sieht es ähnlich aus. Am wenigsten Benzin braucht ein Auto, das nicht fährt. Dass ein Mensch 1,5 Tonnen Blech benötigt, um sich fort-

zubewegen, ist ein Irrsinn. Vor allem in Anbetracht der Angebote des öffentlichen Verkehrs. Darum: Wenn euch eure Eltern das nächste Mal mit dem Auto in die Schule bringen wollen, könnt ihr stolz sagen: Nein danke, ich laufe lieber! Übrigens: Unter www.topten.ch findet ihr jede Menge energiesparende Produkte.

Wir Menschen leben heute nicht mehr im Einklang mit unseren natürlichen Ressourcen. Wir leben auf Pump. Auf die Länge kann das nicht gut gehen. Was in Japan passiert, ist ein Ausdruck unserer Unersättlichkeit. Wenn wir in eine Technologie investieren müssen, die Menschen verstrahlt, machen wir etwas falsch. Doch wir können nicht einfach den Regierungen und der Politik die Schuld geben. Wir brauchen ja die Energie! Es ist an uns, einen Beitrag zu leisten. Und das ist gar nicht so schwierig. Und es gibt erst noch ein viel besseres Gefühl als das Lesen von Katastrophenmeldungen.

Hans Lozza ist Naturwissenschaftler und arbeitet als Leiter Kommunikation beim Schweizerischen Nationalpark. Er lebt mit seiner Familie in Zuoz.

Die Themenwahl ist für die Kolumnisten frei.

Erfreulicher März, schwieriger Winter

Graubünden Die Bergbahnen in Graubünden konnten im vergangenen März ihre Ersteintritte um 10 Prozent steigern. Im gesamten Winter liegt die Anzahl Gäste aber immer noch 1 Prozent unter dem Vorwinter, wie der Verband Bündner Bergbahnen mitteilte. Bei den Umsätzen im März vermochten die Transporte um 3, die Berggastonomie um 7 Prozent zuzulegen. Die bereits sommerlichen Temperaturen und der späte Ostertermin werden jedoch die April-Zahlen belasten. Für den gesamten Winter ist bei den Ersteintritten ein Rückgang von bis zu 5 Prozent zu erwarten.

Gemäss dem bei 46 Unternehmen von Bergbahnen Graubünden erhobenen Tourismusmonitor weist das kumulierte Ergebnis der Anzahl Gäste per Ende März gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 1 Prozent, im Fünfjahreschnitt eines von 2 Prozent aus. Dies obwohl die aktuellen Märzzahlen 10 Prozent bzw. 7 Prozent (Fünfjahreschnitt) gestiegen sind. Die Zahlen im

Februar lagen noch um 12 Prozent unter dem Vorjahr. Die Gründe dafür liegen u.a. in der Terminierung der Sportwochen, welche sich in diesem Winter über Februar und März erstreckten. Die Auswirkungen auf die Umsätze des gesamten Winters liessen sich aber erst nach Saisonschluss beurteilen, heisst es in der Medienmitteilung weiter.

Wegen des ausserordentlich späten Ostertermins stellen einige Bündner Skigebiete ihren Betrieb früher ein. Damit ist das Skivergnügen für alle Schneesportbegeisterten aber nicht getrübt, wie der Verband Bündner Bergbahnen schreibt: Saisonkartenbesitzer eines bereits geschlossenen Gebietes bekommen in allen noch offenen Regionen die Tageskarte zum halben Preis. Darüber hinaus profitieren alle Gäste, welche sich für die Aktion «Alles fährt Ski» von Graubünden Ferien eingeschrieben haben, von 25 Prozent Rabatt auf Bergbahntickets und Hotelübernachtungen. (pd)

Corvatsch AG mit schwarzer Null

Bergbahnen Die Luftseilbahn Corvatsch AG schliesst das Geschäftsjahr 2009/10 mit einem kleinen Gewinn von 7433 Franken ab. Der Ertrag liegt mit 17,5 Mio. Franken um rund eine halbe Million Franken unter dem Ergebnis des Vorjahres. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung sind zufrieden und sehen das Bergbahnunternehmen in einer Phase der «Konsolidierung in bewegter Zeit», wie es in dem am Montag erschienenen Jahresbericht heisst. Es gelte, Mass zu halten und dort, wo Handlungsbedarf bestehe, neue Wege zu gehen, zum Beispiel mit einer Aktienkapitalerhöhung und/oder neuen Investoren. Knapp drei Viertel des Umsatzes stammen aus dem Personentransport, den Rest brachten Gastro- und Nebenbetriebe ein. Die Frequenzen bewegten sich mit etwas über drei Millionen praktisch auf dem Stand des Vorjahres. Der Jahresgewinn soll auf die neue Rechnung vorgetragen werden. (sda)

Erleichtert die Koordination in der Region ungemein

Viel Anerkennung für den Regionalen Richtplan

Der Regionale Richtplan stösst auf Zustimmung. Die nachhaltige Entwicklung im Tal sei damit einfacher, heisst es seitens etlicher Oberengadiner Gemeindebehörden.

MARIE-CLAIRE JUR

Der Regionale Richtplan, ein neues Planungsinstrument für das Oberengadin, liegt seit Dezember 2010 in Form eines Entwurfs vor. Bevor er öffentlich aufgelegt wird und alle eingeladen sind, Lob, Kritik und zusätzliche konstruktive Ideen einzubringen, machte er eine interne Vernehmlassung bei den Behörden der Oberengadiner Kreisgemeinden durch. Gemäss Vize-Landammann Gian-Duri Ratti sollten dank dieser «freiwilligen Zwischenrunde» etwaige Fehler ausgeglichen werden. Vorwiegend kleinere Korrekturen also, welche die Gemeinden beim Vergleich mit ihren jeweiligen Ortsplanungen festgestellt haben. «Wir wollen mit einer möglichst guten Vorlage in die öffentliche Vernehmlassung, so dass wir keine Zeit mit Nichtigkeiten verlieren», begründet er diese erste Anhörungsaktion. Viel gab es aber auf formeller wie grundsätzlicher Ebene bisher nicht zu ändern. Das meiste werde ja von den lokalen Ortsplanungen übernommen, meint Ratti.

Deponien: Ein regionales Anliegen

Wie eine Kurzumfrage bei Oberengadiner Gemeindepräsidenten aufzeigt, ist die Zustimmung für dieses neue Planungsmittel gross. «Aus meiner Sicht handelt es sich um einen guten Entwurf, sowohl für die ganze Region wie für unsere Gemeinde», meint

Claudia Troncana, Gemeindepräsidentin von Silvaplana. Sinnvoll findet sie beispielsweise, dass man den Weiterbetrieb der Deponie Polaschin an der Julierpassstrasse in Betracht zieht und künftig nicht mehr den ganzen im Oberengadin und Bergell anfallenden Bauschutt nach S-chanf karren will. Dies werde speziell St. Moritz-Bad von etlichen unliebsamen Emissionen entlasten. Auch Ladina Meyer, Gemeindepräsidentin von Bever, die selbst in der Arbeitsgruppe vertreten war, findet diesen Regionalen Richtplan gut. Er führte beispielsweise dazu, dass man sich mal Gedanken darüber gemacht habe, wo Baumaschinen gelagert und Baukräne abgestellt werden können.

Entwicklungsstandort Bahnhof

Als fundamental erachtet Samedans Gemeindepräsident Thomas Nievergelt die Tatsache, dass man das Oberengadin raumplanungstechnisch in die drei Räume Seenregion, Zentrum und Plaiv aufgeteilt und diesen entsprechende Funktionen zugeteilt hat. Für eine nachhaltige Entwicklung des Tals sei es wichtig, nicht überall das Gleiche machen zu wollen. «Die Gemeinden sind jetzt aufgefordert, noch mehr im Sinne dieser Aufgabenteilung zu handeln und vor allem mehr miteinander zu kommunizieren», meint Nievergelt. Für gut befindet er zudem, dass sich bei der Siedlungsentwicklung der Grundsatz eines verdichteten sowie qualifizierten Bauens durchgesetzt habe, was einer Raumverschleuderung entgegenwirke und gleichzeitig die Rücksichtnahme auf das Ortsbild mit beinhalte. Auch wenn vieles im Regionalen Richtplan festgehalten sei, so gebe es doch etliche Innovationen. Beispielsweise, dass man erkannt habe, welches Entwicklungspotenzial in Bahnhofarea-



Grundsätzliches und Details enthält der neue Regionale Richtplan. Dazu gehört auch die Aufteilung des Oberengadins in drei unterschiedliche Entwicklungsräume.

len stecke. Die Bahnhöfe in der Region seien planerisch bisher eher stiefmütterlich behandelt worden. Für Samedan ein gänzlich Novum: Die Talenke zwischen Samedan und Bever soll zwischen der alten Kantonsstrasse und dem RhB-Trasse aufgeföhllt werden, mit Felsmaterial aus dem bevorstehenden Albula-Tunnelbau.

Dass es bei der Festlegung eines solchen Richtplans auch um Güterabwägungen geht, liegt auf der Hand. Dass die einen Gemeinden in einer Entwicklungsdomäne etwas zurückstecken müssen, dafür in einem anderen zulegen können, ist Teil des Deals. Für Flurin Wieser, Gemeindepräsident von Zuoz, der ebenfalls in der Arbeitsgruppe mitwirkte, ist das Regelwerk

aber ein ausgewogenes. «Wir hätten zwar gerne noch mehr Entwicklungsmöglichkeiten für die Bergbahnen im Skigebiet von Zuoz gehabt, doch sehen wir ein, dass dies anderswo im Tal mehr Sinn macht.» Dafür sei für Zuoz der Golfplatz als Entwicklungsschwerpunkt festgehalten und neu auch die Gewerbezone im Raum Resgia in den Richtplan aufgenommen worden, gibt sich Wieser für sein Dorf zufrieden.

Es sei schwierig, das Wesen dieses Regionalen Richtplans in wenige Sätze zu fassen. Er enthalte Grundsätzliches, aber auch etliche Details und sei in seiner Festsetzungstiefe sehr unterschiedlich, meint Gian Duri Ratti. Im Wesentlichen sei man sich bei der Ausarbeitung innerhalb der Arbeits-

gruppe sehr schnell einig geworden, bei den Details weniger, meint der Vize-Landammann. Es gehe nicht nur um Visionen, sondern auch um Feinarbeit, beispielsweise um Spazierwege, die über ein Gemeinde-Territorium hinausführten. Diese dürften nicht irgendwo im Gelände aufhören, nur weil keine Absprache mit der Nachbargemeinde stattfand, die ihren Weg auf einer anderen Geländehöhe anlegte.

Gemäss Ratti soll der Richtplan-Entwurf samt Korrekturen im Juni in der Regionalplanungskommission zuhanden der öffentlichen Auflage verabschiedet werden. Mit den dann zumal angeregten Änderungen wird er dann voraussichtlich im Herbst vom Oberengadiner Kreisrat beraten werden.

Mittendrin und doch allein

St. Moritz Edith Wagen, die gelernte Verwaltungsangestellte mit zusätzlicher theologischer Ausbildung, ist heute Seelsorgerin und Referentin bei Frühstückstreffen. Zusammen mit ihrem Mann wohnt sie in Zizers, davor lebte sie zehn Jahre im Oberengadin. Sie referiert am kommenden Samstagvormittag, 16. April, ab 08.45 Uhr, im Hotel Laudinella St. Moritz zum Thema «Kommunikationsflut – mittendrin und doch allein!».

Noch nie wurde so viel und so schnell kommuniziert wie heute. Dank Handy, Internet, Facebook, TV usw. wächst die Welt immer näher zusammen. Nichts scheint unmöglich. Wir leben in einer Zeit der Kommunikationsflut und zugleich wird immer weniger miteinander gesprochen. Die Einsamkeit greift in allen sozialen Schichten, Altersgruppen und Kulturen um sich wie noch nie. Woher kommt diese Not? Gibt es Auswege? Mit solchen und ähnlichen Fragen wird sich Edith Wagen beschäftigen.

(Einges.)

Anmeldungen unter Telefon 081 842 78 02, 079 315 03 37 oder v.godli@bluewin.ch

Ab wann ist die Leistung herausragend?

Delegiertenversammlung des Graubündner Kantonalen Musikverbandes

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Graubündner Kantonalen Musikverbandes wurde Curdin S. Brunold zum Ehrenmitglied ernannt. Zudem hat der Präsident, Robert Casanova, für nächstes Jahr seinen Rücktritt angekündigt.

NICOLO BASS

«Eigentlich ist dieses Thema gar nicht so relevant», waren sich Befürworter und Gegner einig. Doch zu reden gaben die Änderungen im Festreglement des Graubündner Kantonalen Musikverbandes (GKMV) trotzdem. Hauptsächlich ging die ganze Diskussion an der Delegiertenversammlung in S-chanf um die 100-Punkte-Regel im Jury-Reglement für die Konzertmusik an kantonalen Musikfesten. Die kantonale Musikkommission und der Verbandsvorstand wollten die Bedeutung der Punktezahlen anpassen. Danach sollte das Erreichen von 95 bis 100 Punkten als herausragende Leistung gelten. Die Delegierten jedoch waren der Meinung, dass bereits ein Resultat ab 91 Punkten herausragend ist und stimmten mit grosser Mehrheit gegen den Vorschlag der kantonalen Musikkommission ab. Ein anwesendes Ehrenmitglied wollte zudem, dass sich die drei Experten für Selbstwahl und Aufgabenstücke inskünftig absprechen können und nur noch je einen



Reto Mayer (links) von der Musikkommission und Robert Casanova, Präsident GKMV, überreichen die Ehrenmitglieder-Urkunde an Curdin S. Brunold (rechts) für seine besonderen Verdienste für die Musik.

Foto: Nicolo Bass

Bericht verfassen müssen. Die rund 100 anwesenden Delegierten folgten in dieser Frage aber dem Vorschlag der Musikkommission und belassen die Anwendung beim bewährten System. Also gibt es auch an künftigen Kantonalen Musikfesten je drei Experten-Kurzberichte pro vorgetragenes Musikstück. Nach diesen Detailabstimmungen wurde das gesamte Festreglement einstimmig genehmigt.

Curdin Brunold wird Ehrenmitglied

Bei den übrigen Traktanden konnte der Verbandspräsident, Robert Casanova, die Delegiertenversammlung im raschen Tempo durchführen. Die entsprechenden Jahresberichte und

die Jahresrechnung 2010, welche mit einem Verlust von 572 Franken abschliesst, wurden einstimmig genehmigt. Das zurückgetretene Musikkommissionsmitglied Curdin S. Brunold aus Ardez wurde für seine langjährigen Verdienste für den Verband zum Ehrenmitglied ernannt. In der von Reto Mayer, Scuol, gehaltenen Laudatio wurde Brunold als «Bap da la musica in Engiadina» bezeichnet. So war Brunold auch massgeblich an der Gründung des Musikbezirkes 1 (Engadin und Südtäler) im Jahre 1990 beteiligt. Geehrt wurde auch Not Janett aus Silvaplana, der in seiner Funktion als Vizepräsident des Graubündner Kantonalen Musikverbandes

während 15 Jahren die Lagerleitung der kantonalen Jugend-Musikwochen inne hatte. Janett hat die Lagerleitung abgegeben, bleibt dem Verband als Vizepräsident jedoch erhalten. Seinen Rücktritt hat aber der Präsident des kantonalen Musikverbandes, Robert Casanova, für nächstes Jahr angekündigt. Der Vorstand und die rund 100 Musikgesellschaften in Graubünden haben nun ein Jahr Zeit, einen würdigen Nachfolger für Casanova zu finden.

Initiative «Musik für alle»

Der Graubündner Kantonale Musikverband unterstützt auch die Initiative Jugend und Musik, welche bereits in National- und Ständerat für Aufsehen gesorgt hat. Gemäss Robert Casanova ist aber mit einer entsprechenden Abstimmung erst im Jahre 2012 zu rechnen. «Die Unterschriftensammlung war in Graubünden nicht so erfolgreich wie gewünscht», erklärte Casanova. Trotzdem wurden schweizweit rund 150 000 Unterschriften gesammelt. Die Delegiertenversammlung hat nun am Samstag einstimmig entschieden, dass alle Musikgesellschaften in Graubünden je 100 Franken zugunsten der Abstimmungskampagne leisten. «Musik fördert die soziale Kompetenz und die Intelligenz junger Menschen», ist Casanova überzeugt. «Zudem macht Musik auch schön. Denn schlussendlich war der ehemalige Mister Schweiz Renzo Blumenthal auch ein Musikant.»

Bewegung

in den Alltag von cerebral gelähmten Kindern bringen.



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erdstrasse 14, 3001 Bern, Info-Telefon: 0848 848 222
cerebral@cerebral.ch, Internet: www.cerebral.ch

BÜCHER BILDBÄNDE KUNSTBÜCHER

Spezialverkauf
Sa. 16.04.2011

Brocki Celerina

Di-Fr 14.00-18.15

Sa 11.00-16.00

Innpark Haus C, 7505 Celerina



Brocki.ch

Monatswettbewerb April

Familienwochenende im Hotel Schweizerhof
Lenzerheide zu gewinnen!



Hotel und Ferienwohnungen

Allegra sur 7534 Zuoz

Wir suchen zur Ergänzung unserer Crew, Eintritt 1. Juni 2011 oder nach Übereinkunft

Hotelfachassistentin oder Hauswirtschafterin 80-100%

Wir bieten eine abwechslungsreiche, selbstständige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem aufgestellten Team.

Aktive Mitarbeit in der Zimmerreinigung, im Service, Gästebetreuung, Einrichten von Seminarräumen sowie Stellvertretung in der Administration (Réception) ergänzen den Aufgabenbereich.

Sie sind deutschsprachig, motiviert, teamfähig, zuverlässig, flexibel in der Arbeitszeit und vielseitig einsetzbar? Dann senden Sie Ihre Unterlagen (mit Foto) an folgende Adresse:

HKH InnOvation AG, Hofa, Postfach, 7524 Zuoz

176.777.133

Es ist wieder soweit:



präsentiert seine

BIKE-VERNISSAGE 2011

Wir zeigen Ihnen
FAHRRADKREATIONEN
von:

GHOST

CANYON

STEVENS

ALPINESPORTS



sowie die Revolution im Fullybereich: BIONICON

...und natürlich verschiedene
Elektrovelos und -systeme



Alle Biker, Freunde und Interessierte sind herzlich willkommen am
SAMSTAG, 16. APRIL zwischen 10.00 und 18.00 Uhr
oder **SONNTAG, 17. APRIL** zwischen 13.00 und 18.00 Uhr
zum Apéro in unseren Geschäftsräumen
bei der Alten Brauerei in Celerina

Das Team von Alpine Bike Celerina freut sich auf Ihren Besuch

www.alpinesports.ch

www.alpine-bike.ch

Für Drucksachen:



Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90
info@gammeterdruck.ch

«Mit der EP/PL fit an den Engadiner Sommerlauf»

Wir suchen für «Das EP-Team» drei Läuferinnen und
Läufer für den Engadiner Sommerlauf vom
Sonntag, 21. August 2011.

Sind Sie

- ambitionierter Hobbyläufer/-läuferin,
Gelegenheitsjogger/-joggerin oder
Laufanfänger/-anfängerin?

Würden Sie

- sich gerne kostenlos unter professioneller Begleitung
durch das Gut Training-Team auf den Engadiner
Sommerlauf vorbereiten?
- gezielt auf diesen Anlass trainieren, alleine oder
aber zusammen mit dem «Das EP-Team»?
- Ihre Erfahrungen, die Sie während den Vorbereitungen
und des Rennens machen, gerne mit unseren
Leserinnen und Lesern teilen?

Dann sind Sie

- unsere Kandidatin, unser Kandidat für «Das EP-Team».

Melden Sie sich heute noch an! Alle weiteren
Informationen und das Anmeldeformular gibt
es auf www.engadinerpost.ch «Das EP-Team».

Fit in drei Monaten. Wir freuen uns auf Sie!



GUT TRAINING
ST. MORITZ

Engadiner Post
POSTA LADINA

Neues Zuhause gesucht!

Vater, Tochter und zwei Hunde
suchen eine gepflegte, helle

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

mit Balkon oder Terrasse,
ab 1. August, im Umkreis von
St. Moritz.

Kontakt bitte unter 081 836 70 50
176.777.089

Engadinerin (D, R, I, E) mit lang-
jähriger Erfahrung im Verkauf sowie in
der Betagtenpflege und -betreuung

sucht Arbeit

an zwei bis drei Tagen pro Woche

als Verkäuferin oder
auf Hütte oder Alp oder
für private Pflege/Betreuung

Anfragen und Angebote bitte an
Chiffre 176-090411 an Publicitas
St. Moritz, Postfach, 7500 St. Moritz

Zu verkaufen

Land Rover Defender 90 TD5

Jahrgang 2004, schwarz, mit
Country Plus Paket, Klimaanlage,
Trittbrett seitlich und hinten,
Vordersitze heizbar, 4 Hintersitze
seitlich, Anhängerkupplung, Riffel-
blech über den Kotflügeln, Gitter
über die Lichter und Kühlergrill,
sehr gepflegt und guter Zustand.
Preis auf Anfrage.

Mobile 079 211 55 55

176.777.150



Cor mixt da Samedan und Engadiner Ländlerfreunde

Mittwoch, 13. April 2011 um 20.30 Uhr



Konzertort:
Gemeindesaal Samedan

Eintritt:
15.- CHF / Sitzplatzreservation

Vorverkauf:
Infostellen Engadin St. Moritz und
www.ticketcorner.ch

Stücke der gemeinsam eingespielten CD
mit Stücken von W.A. Mozart, Solo
Stücke des Cors und die bekannt
konzertante Ländliermusik erwarten Sie!



Vschinauncha
da S-chanf



UFFIZI FORESTEL
E RESGIA S-CHANF

Beim Forstamt S-chanf ist folgende Saisonstelle zu besetzen:

Forstwart/Waldarbeiter in Saisonstelle

Anforderungen:

- Abgeschlossene Lehre als Forstwart oder gleichwertige
Ausbildung
- Flexibel, Bereitschaft zur Mitarbeit in allen Sparten der
Werk- und Forstgruppe sowie in der Sägerei
- Belastbar

Wir bieten:

- Eine Saisonstelle von ca. 1. Juni bis 30. November 2011
- Zeitgemässe Entlohnung nach kantonaler Personalver-
ordnung

Stellenantritt:

1. Juni 2011 oder nach Vereinbarung

Für allfällige Fragen steht der Revierförster, Francesco
Pietrogianna, gerne zu Ihrer Verfügung (079 682 04 41).

Bewerbung:

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie
bitte bis am 30. April an: Cussagl cumünel, 7525 S-chanf.

Cussagl cumünel S-chanf

176.777.111

Sie

verfügen über handwerkliches Geschick und
Erfahrung im Umgang mit Menschen, arbeiten
pflichtbewusst, selbständig, sind flexibel und
reagieren richtig auf Unvorhergesehenes. Sie
verfügen über eine Ausbildung als Hauswart
oder über entsprechende Praxiserfahrung und
sorgen dafür, dass in den Liegenschaften alles
funktioniert, sauber und gepflegt ist.

Hauswartstelle

Wir.....

bieten einen 80-100 %-Job in Silvaplana,
vielseitige, interessante Aufgaben im tech-
nischen und administrativen Bereich, zeit-
gemässe Anstellungsbedingungen, einen
sicheren Arbeitsplatz, gute Entlohnung sowie
eine passende Wohngelegenheit.
Fordern Sie noch heute die Bewerbungs-
unterlagen an: Huder & Allemann AG
Tel. 081 842 68 66

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Wenn Kleine wie Grosse musizieren

Musikschultag der Musikschule Oberengadin

Der diesjährige Musikschultag fand am vergangenen Samstag mit Theater, Musikinstrumentenvorstellung und abschliessendem Konzert im Saal des Hotels Laudinella in St. Moritz statt.

ELSBETH REHM

Die 1968 gegründete Musikschule Oberengadin (MSO) unterrichtet in den meisten Oberengadiner Dörfern von Sils bis Cinuoschel. In diesem Schuljahr unterrichten 31 musikpädagogisch ausgebildete Lehrkräfte mit an Konservatorien und Musikhochschulen abgeschlossenen Studien. Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene haben eine grosse Palette von Instrumentalunterricht zur Auswahl. Vom Akkordeon über die Bratsche zu Klavier oder Trompete bis hin zum Schlagzeug wird an der MSO fast alles unterrichtet. Aber auch Jazztanz, Ballett, Gesang können gelernt werden. Für den fortgeschrittenen Musikanter oder die Musikantin bieten sich Korrepetition und Musiktheorie zur Weiterbildung an.

Kinder träumen vom Saxofon, sehen sich als Solistin mit der Querflöte oder als viel bejubelter Pianist von Weltruf. Um abzuklären, ob diese Träume real werden könnten und welches Instrument zu welchem Kind passt, hat die MSO vor vielen Jahren den im Frühling stattfindenden MSO-Tag ins Leben gerufen.

Fliegender Koffer

Der diesjährige Musikschultag begann mit der Aufführung von «Der fliegende Koffer» nach einem Märchen von



Mutig, gleich mit der Bassflöte zu beginnen.

Foto: Elsbeth Rehm

H. C. Andersen, gestaltet und gespielt von der in Sent aufgewachsenen Komikerin und Bewegungstheater-

schauspielerin Annina Sedlacek. Zur Überraschung der Zuschauer bewiesen die fünf musikalisch begleitenden

Musikschullehrer ihr grosses Komikertalent. Die Geschichte des verarmten Kaufmannssohns, der mit Hilfe des Koffers hoch über den Wolken in die Türkei fliegt, hat Annina Sedlacek mit Humor und einer unglaublichen Mimik in romanischer Sprache gespielt und gesungen. Dazu benötigte sie neben ihrer Handorgel und deren Koffer nur vier Stühle.

Das danach folgende Ausprobieren der Instrumente erzeugte einen Riesenlärm. Immer wieder freute sich ein Junge, wenn er z. B. einer Klarinette schrille Töne entlocken konnte. Aber auch die kleinen Mädchen am Schwyzerörgeli waren nicht stiller. Das Interesse der Kinder erzeugte eine herrliche Kakophonie...

Heisse Rhythmen und feine Klänge

Am Abend konnten die Musikschüler ihr Gelerntes zeigen, und wie! Das musikalische Niveau der Vortragenden war sehr hoch und für die Zuhörer ein Genuss. Gross und Klein, Fortgeschrittene, grosse Könnern und Anfänger wechselten in bunten Folgen ab, heisse Rhythmen und feine Klänge waren zu vernehmen.

Begrüsst wurde das zahlreiche Publikum von sechs erwachsenen Blechbläsern mit «A Nice Family». Die Young Band MSO füllte dann die Bühne und nahm die Zuhörer auf eine Reise nach Portugal, Dänemark und Afrika mit. Mutig sass etwas später ein kleiner Junge allein am Flügel und spielte wunderbar eine Prelude von Chopin. Volkstümlich wurde es, als zwei kleine Mädchen am Schwyzerörgeli, begleitet von ihrer Lehrerin und einem Cellisten, den Saal in eine «Stubete» verwandelten. Ins Mittelalter entführte das Blockflöten-

ensemble. Neben den lauten Tönen bewies das Schlagzeugensemble sein Können auch bei Pianostellen. Ohne Instrument trat eine junge Frau auf die Bühne und sang «Don't Cry For Me Argentina» von A. L. Webber. Die MSO-Band mit Schlagzeug, Trompete, Saxofon, elektrischer Gitarre und Verstärker war nicht zu überhören, aber die tollen Rhythmen gefielen.

Preisgekrönte Schüler

MSO-Schüler und -Schülerinnen nehmen immer wieder an Wettbewerben teil und holen massenweise Preise. Stolz konnten die Musikschulleiterin Mengia Demarmels und der pädagogische Musikschulleiter Ludwig Wilhelm die Preisträger des letzten Bündner Solo- und Ensemble-Wettbewerbs auf die Bühne rufen. Einen 1. Preis erhielten: Gianluca Calise, Valeria Steidle, Tabea Brütsch, Jelscha Zanger. Mit einem 2. Preis geehrt wurden: Carmen Corbeni und Valentina Donat sowie das Trompeten-Quartett mit Rebecca Brütsch, Sabrina Steidle, Fabio und Gianluca Calise. Ein herzlicher und grosser Applaus wurde ihnen zuteil. Auch am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb in Winterthur waren die Oberengadiner Musiker erfolgreich. Gianluca Calise eroberte sich einen 1. Preis mit Auszeichnung und sein Bruder Fabio holte den 2. Preis. Das Trompeten Quartett wurde in Winterthur sogar mit dem 1. Preis geehrt.

Mit den schönen und präzisen Tönen dieses Sieger-Quartetts wurden dann die Zuhörer in die nicht mehr winterliche Engadinernacht entlassen.

Anmeldefrist für den Musikunterricht im Schuljahr 2011/2012 mit Beginn 22. August 2011 ist der 30. April 2011.

Musik, Theater und Ball in Silvaplana

Jahreskonzert der Musikgesellschaft

Am Samstag gaben die Musikgesellschaft Silvaplana ihr Jahreskonzert und die Theatergruppe das Stück «Millionäre und armi Schlucker» zum Besten. Vorher begeisterte die Jungmusik, danach die Capella Serlas, die zum Tanz aufspielte.

KATHARINA VON SALIS

Das Publikum am Samstagabend in der Schulhaus-Aula in Silvaplana war alters- und herkunftsmässig ebenso gemischt wie die Musiker und Musikerinnen der Musikgesellschaft Silvaplana. Diese erhielt, wegen Ausfalls mehrerer Musiker, Verstärkung von St. Moritz und Thusis und von Sils sowieso. Diese Musiker hatten auch ihre Fans mitgebracht, und so füllte sich der Saal schnell. Flott legte als Aufwärmung die Jungmusik unter der Leitung von Franziska Giovanoli los – das Publikum erklatschte sich eine gerne präsentierte Zugabe.

«Gestiftet von ...»

Los ging dann mit dem «Graf Zeppelin Marsch» von W. Messner. Auf dem Programm stand dazu «gestiftet von Christoph Schulthess und Erich Cruffer». Befragt nach der Bedeutung dieses Satzes, informierte eine Konzertbesucherin «man kann die Noten, welche für das Spielen des Stückes benötigt werden, stiften». Ebenfalls Stücke gestiftet haben Jürg Pedrun, das OK der Coppa Romana und Fran-

ziska Giovanoli. Die über 30-köpfige Formation unter der Leitung der Dirigenten Patrice Mayer und Mario Hotz setzte das Konzert fort mit Ed Huckleby's «Equipe». Not Janett, der eloquent und humorvoll durch das Konzert führte, meinte zur Polka «Sorgenbrecher» von N. Gälle: «Ja, also Sorgen hatten wir ja genug mit dem kurzfristigen Ausfall der Vizedirigentin Natalia Ernst und einigen Musikern. Ihr seht das an den Uniformen. Alle haben zwar dieselbe Krawatte, aber nicht alle haben ein Gilet.» Weiter ging mit «The Entertainer» von S. Joplin und dem Wettstück für das Bezirksmusikfest in Savognin vom 4. Juni, «Fee World Fantasy» von J. de Haan.

Nach der Pause stellte der Conferencier klar, dass das Stück «Gimme Hope Jo'anna» von E. Grant nicht einer schönen Frau gewidmet sei, sondern dass Grant darin das Ende der Apartheid in Südafrika forderte. Nach «Magic Slides» von W. Laseroms erhielten die Posaunensolisten Franziska Giovanoli und Flavio Tuor begeisterten Applaus. Mitgesummt wurde bei «Torneiro» von C. Natili und erst recht beim «Udo Jürgens Medley». Als letztes offizielles Stück wurde «The Lion Sleeps Tonight» von G. D. Weiss angekündigt. So war auch klar, dass der Saal dank begeistertem Klatschen noch Zugaben erreichen könnte, was er dann auch tat.

«Millionäre und armi Schlucker»

Gespannt und frisch mit Speis und Trank versorgt, erwartete der Saal das Bühnenbild für das Theater und was sich darauf abspielen würde. Auf der



Beim Jahreskonzert der Musikgesellschaft Silvaplana wurde nicht nur musiziert, sondern auch Theater gespielt.

Foto: Katharina von Salis

Bühne ging es dann turbulent zu und her. Lilli Ehrismann, gespielt von Ruth Reinhard, führt ein Café in Silvaplana, wo sie aufgewachsen ist. So wurde auch gleich allen Einheimischen klar, dass das Lustspiel in zwei Akten von Marlene Herzog dem Ort der Aufführung angepasst wurde. Erfolgreich Regie führten Men Bisaz und Linard Weidmann, souffliert hat Brigitte Gini. Im Café spielt sich die ganze turbulente Geschichte ab. Da ist das Original Freddy Glattmeier (Linard Weidmann) mit wildem Haar und Bart, der in der Waldhütte lebt und den Millionär spielen soll. Da sind die sportliche Marianne Frischknecht

(Deti Ming) und die hochnäsige Dagmar von Stetten (Doris Hunger), die sich als reiche Wittwe ausgibt und auf der Suche nach einem ebensolchen in ihr Heimatdorf gekommen ist. Den Millionär Gerhard von Siebenthal auf der Suche nach einer passenden Partnerin spielt Christian Hartmann. Der Waldarbeiter (Arno Wyss) weiss mehr über das Original Freddy, als diesem lieb ist, und trägt damit dazu bei, dass am Schluss alles kommt, wie es kommen muss, nämlich gut. Dergestalt in guter Stimmung konnte zum dritten Teil, dem Ball mit der Capella Serlas, übergegangen werden. Bis in den frühen Sonntagmorgen.

Spezieller Gast aus Italien im JuTown

St. Moritz Immer am letzten Freitag im Monat findet im Jugendtreff von St. Moritz «Jutown» eine Themen-Party statt. Bis so ein Anlass steht, ist es ein langer Weg. Zuerst bringen Jugendliche ihre Ideen und Wünsche an die Betriebskommissionssitzung. Diese setzt sich aus Jugendlichen der verschiedenen Teams (Bar, DJ, Ordnung, Event, Computer, usw.) zusammen. Dazu Mitglieder aus dem Vorstand und die Jugendarbeiter.

Ist der Anlass besprochen und beschlossen, geht es an die Planung. Vieles muss vorbereitet, abgeklärt und organisiert werden: Werbung, Flyer, Deko, Essen, Sicherheit, DJ, Besonderheiten.

Die letzte Themen-Party stand unter einem sehr speziellen Thema: «Mafia.» Dieses Thema war nicht ganz unumstritten, doch zum Dekorieren, Verkleiden und Essen machen war es ein gutes Thema.

Und so durften auch mal «die bösen schweren Jungs aus Italien» in den Treff. Eingeladen wurde vom «Pate» selbst. Er war der Gastgeber der Party und wurde ständig von seinen Bodyguards bewacht. Einige Jugendliche kamen angemessen mit schöner Abendgarderobe. Diejenigen, die sich nicht verkleidet hatten, mussten Eintritt bezahlen. Der «Pate» hatte ja schliesslich einiges organisiert: Italienische Küche mit Küchenchef, DJ für gute Musik zum Tanzen und es konnte Poker gespielt werden (natürlich ohne Geld). Der Abend verlief trotz der vielen Waffen sehr friedlich. So verschwand der spezielle Gast aus Italien wieder in den Untergrund...

(Einges.)

Fotos und Infos auf www.jutown.ch

Philip Maloney: «So geht das!»

Der Kultdetektiv im Hotel Walther in Pontresina

Philip Maloney hat am Freitagabend im Hotel Walther in Pontresina ermittelt. Klar, hat er die beiden Fälle souverän gelöst. Wie sieht der Detektiv eigentlich aus?

RETO STIFEL

Das erste Treffen mit Philip Maloney! Man kommt sich vor wie einer, der über Monate eine Internet-Bekanntheit gepflegt hat und den Partner erstmals ausserhalb der virtuellen Welt trifft. Klein oder gross, dick oder dünn, blond oder braun, Dreitagebart oder Milchbubi-Gesicht?

Jahrelang ist man am Sonntagmorgen zwischen 11.00 und 12.00 Uhr vor dem Radio gesessen. Hat sich alle Folgen der «haarsträubenden Fälle des Philip Maloney» reingesogen. Hat sich krumm gelacht über die seltsamen, verschrobenen Kunden, die immer wieder zum von Geldsorgen geplagten, dem Whiskey nicht abgeneigten Privatdetektiv finden. Kennt die Kultsprache von Maloney «Es tat höllisch weh!» oder «Ich tat, was ich in solchen Fällen immer tue» ebenso wie jene des namenlosen Polizeibeamten «Die Welt ist aus den Fugen, Maloney!» und «Ich habe ein Buch gelesen». Weiss, dass Maloney letztendlich je-

den noch so vertrackten Fall löst und der Polizist immer das Nachsehen hat.

Maloney behält die Übersicht

Und selbstverständlich hat man sich immer wieder vorgestellt, wie dieser Maloney denn aussehen könnte. Dreitagebart: Mindestens. Bleiches Gesicht: Sicher, bei diesem Lebenswandel. Schlank: Wohl auch, denn er ernährt sich ja vorwiegend von Zigaretten und Whiskey. Attraktiv: Eher, denn ab und zu landet er bei einer seiner Klientinnen im Bett. Alter: Sicher schon 60, so viele Fälle wie der bereits gelöst hat. Und dann das Date, am vergangenen Freitagabend im Hotel Walther in Pontresina. Maloney mit ... aber davon später. Schliesslich musste er so nebenbei auch noch zwei Fälle lösen. Zuerst den von der paketsüchtigen Frau Steinbrecher, die verschwunden ist und sich bis zu 50 Pakete pro Tag hat zuschicken lassen. Der skurrile Therapeut Monti Montana (sieht gemäss Maloney aus wie ein magenkranker Indianer) hätte Frau Steinbrecher heilen sollen. Als auch noch der handysüchtige Herr Liebstock auf den Plan tritt und etwas von seinem soeben fertig geschriebenen Buch «Gib dem Restrisiko den Rest» schwafelt, ist das Chaos wieder einmal perfekt. Der Polizist fasst die Lage kreuzfalsch zusammen und will auf der Stelle eine unschuldige Person verhaften. Zum Glück

behält Maloney die Übersicht und kann den Therapeuten überführen.

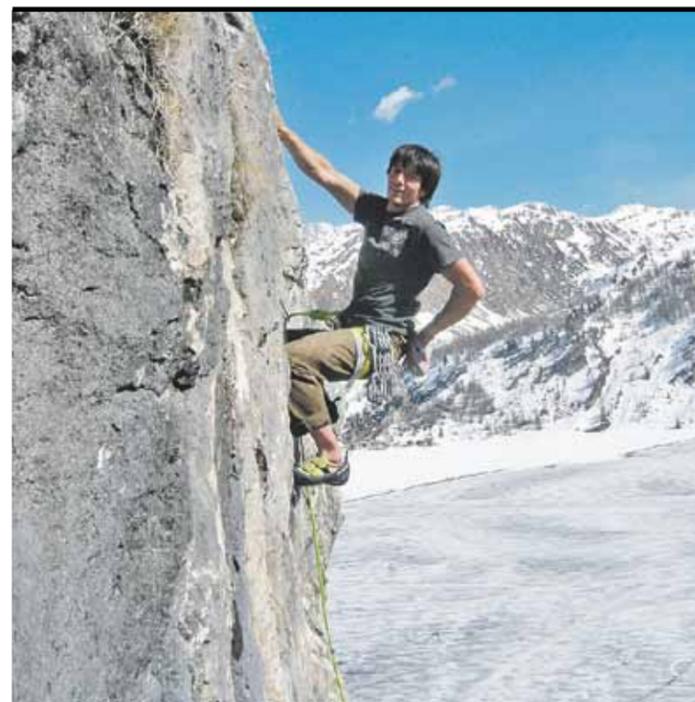
Auch im zweiten Fall «Big Business» hat Maloney mit Personen zu tun, die zwischen wahn- und schwachsinnig sind. Und selbstverständlich mit seinem Lieblingspolizisten eine «ihm bestens bekannte Nervensäge». Auch dieser Fall wird gelöst und während der Polizist noch krampfhaft versucht, den Tathergang zu rekonstruieren, darf Maloney bereits seinen Bonus vom Auftraggeber entgegennehmen: Eine gekühlte und wasserdichte Fahrradtasche. «So geht das!»

Seit 22 Jahren erfolgreich

Wer bis hierher gelesen und nur Bahnhof verstanden hat, kennt ganz offensichtlich Maloney nicht: Immer am Sonntag von 11.00 bis 12.00 Uhr auf DRS 3 gibt es die «haarsträubenden Fälle». Und das schon seit 1989. Einmal wollte DRS 3 die Serie absetzen, nach heftigen Protesten wurde diese Idee aber schnell wieder verworfen.

Wer als Maloney-Fan bis hierher gelesen hat und gar nicht wissen will, wie dieser Maloney denn tatsächlich aussieht, soll hier mit Lesen aufhören. Für alle anderen: Ca. 185 Zentimeter gross, grau meliertes, w gelocktes und nach hinten gekämmtes Haar, Brille, weisses Hemd, braune Hose, schwarze Schuhe und ein beiger Trenchcoat.

«So ist das!»



Schon Sommer oder noch Winter?

Die einen lockt das tolle Wetter nochmals auf die Piste oder mit Fellen auf verschneite Berggipfel. Andere nutzen die warmen Temperaturen bereits zum Mountainbiken oder zum Felsklettern, wie hier im Klettergarten oberhalb von Plaun da Lej. Im Hintergrund liegt Isola und der noch zugefrorene Silsersee. (fuf)

Foto: Franco Furger



Lesetour im Hotel Walther in Pontresina: Philip Maloney (Michael Schacht), links, und der Polizeibeamte (Jodoc Seidel).

Foto: Reto Stifel

Favoritensieg in Zuoz

Unihockey In der Nacht vom 1. auf den 2. April fand am Lyceum Alpinum Zuoz die 7. Unihockeynacht statt. Einmal mehr waren nicht weniger als 18 Teams aus dem ganzen Kanton mit dabei, so zum Beispiel aus dem Puschlav oder dem Val Müstair, die in hochklassigen und professionell geführten Spielen um den Siegerpokal kämpften.

Das Niveau des Unihockeyturniers war nicht zuletzt so hoch, weil in einigen Teams aktuelle und ehemalige Nachwuchsnationalspieler am Werk waren. Zudem wurden die Matches von erfahrenen, hochklassigen Schiedsrichtern aus der ganzen Schweiz geleitet, die jederzeit die Kontrolle behielten und für faire Spiele sorgten. Gewonnen wurde das Turnier vom Team Energy Boyz, welches damit seine langjährige Dominanz an diesem Wettkampf bestätigte: An der sechsten Turnierteilnahme war es für das Team der zweite Sieg und die sechste Top-3-Klassierung. Kein Team hat eine bessere Bilanz zu verzeichnen als die Energy Boyz. Sie verwiesen in diesem Jahr Biancspörc und Dis-

truction, beides ebenfalls langjährige Teilnehmer am Unihockeyturnier, auf die Plätze 2 und 3.

Insgesamt herrschte eine gelöste und freundschaftliche Stimmung unter den Teilnehmenden, geprägt von einer fairen, aber kämpferisch hochstehenden Spielhaltung. Die Teams schenkten sich auf dem Feld zwar nichts, neben dem Platz jedoch ging man offen aufeinander zu. Jedes auch noch so intensiv und hart geführte Spiel wurde mit einem Shakehands abgeschlossen. Das Turnier wurde von zahlreichen Zuschauern bis spät in die Nacht begleitet, die wegen der spannenden Matches in der Finalrunde ganz auf ihre Rechnung kamen und bis zur Siegerehrung um 1.30 Uhr ihren Teams die Treue hielten.

Die siebte Auflage der mittlerweile legendären Unihockeynacht war dank der Organisation durch das Sportlehrerteam des Lyceum Alpinum Zuoz ein grosser Erfolg und viele Unihockey-Anhänger freuen sich schon heute auf die Durchführung dieses Traditionsanlasses im Jahr 2012.

Nicolas Sommer

Erfolgreicher Engadiner Turn-Nachwuchs

Kunstturnen Die Bronzemedaille von Ariella Kaeslin an den Turn-Europameisterschaften in Berlin hat die jungen Engadiner Kunstturnerinnen und Kunstturner ganz offensichtlich beflügelt. Die Turnerinnen und Turner des Trainingszentrums (TZ) Engiadina zeigten beim 8. Engadiner Gerätematch vom vergangenen Samstag in Zuoz hervorragende Leistungen und holten sich insgesamt drei Gold-, eine Silber- und zwei Bronzemedailen. Eine silberne Auszeichnung ging an die Gimmattas Sent/Scuol.

Urs Schär vom TZ Engiadina durfte sich nicht nur über die tollen Leistungen freuen, als Organisator bekam der Verein auch viele Komplimente für den gelungenen Anlass. Nicht weniger als 270 Turnerinnen und Turner aus dem ganzen Kanton, aber auch aus anderen Landesteilen nutzten die Startgelegenheit im Engadin. Das waren rund 60 mehr als noch letztes Jahr. Entsprechend war die Lyceum-Halle nicht nur mit den Turnern gut belegt, auch Eltern, Grosseltern und Freunde waren viele anzutreffen. Sie drückten die Daumen und spendeten

Applaus für die vielen gelungenen Darbietungen. Bei den jüngsten Turnerinnen K1 und K2 war ein dreiteiliger Wettkampf bestehend aus den Elementen Boden, Sprung und Reck zu zeigen. Ab der Kategorie K4 kamen zusätzlich die Ringe dazu. Die Turner K1 und K2 hatten einen vierteiligen Wettkampf mit Boden, Sprung, Reck und Barren, ab K3 zusätzlich noch die Ringe. Für die Goldmedailen beim Oberengadiner Turnernachwuchs zeigten Arina Agrippi, Larissa Knörr und Diego Giovanoli verantwortlich. Silber holte sich Amanda Schär und bronzene Auszeichnungen gingen an Franca Trepp und Danilo Cortesi. Die Silbermedaille für Gimmattas Sent/Scuol ging an Cinzia Regensburger. (rs)

Komplette Rangliste:
www.getu-tz-engiadina.com

Ranglistenauszug Engadiner Gerätematch (Turnerinnen und Turner mit Auszeichnung)

Turnerinnen K1: 1. Arina Agrippi, Getu TZ Engiadina, 26.70; 2. Cinzia Regensburger, Gimmattas Sent/Scuol, 26.60; 3. Nina Rietberger, Getu Malans, 26.50; ferner: 12. Valentina Baumann,

Getu TZ Engiadina, 25.75; 17. Johanna Haller, Gimmattas Sent/Scuol, 25.65; 19. Briana Simonelli, Getu TZ Engiadina, 25.60; 65. Klassierte.

Turnerinnen K2: 1. Fiona Ackermann, Getu Malans, 28.05; 2. Giulia Marguth, Getu Thusis, 27.20; 3. Robyn Biäsch, Getu FTV Davos, 26.40; ferner: 9. Laura Pollak, Getu TZ Engiadina, 25.90; 12. Mazzina Noggler, Gimmattas Sent/Scuol, 25.70; 15. Michela Sutter, Getu TZ Engiadina, 25.40; 48. Klassierte.

Turnerinnen K3: 1. Sandra Hosang, Getu Malans, 36.25; 2. Lea Meier, GR BTV Schiers, 36.15; 3. Norina Keller, Getu Malans, 36.10; ferner: 12. Stefanie Koller, Getu TZ Engiadina, 34.75; 13. Riccarda Kühni, Getu TZ Engiadina, 34.60; 41. Klassierte.

Turnerinnen K4: 1. Larissa Knörr, Getu TZ Engiadina, 36.25; 2. Ladina Werro, Getu Malans, 35.85; 3. Rhea Amsler, Getu Malans, 35.40; 25. Klassierte.

Turner K1: 1. Gian Marco Hagmann, Getu Malans, 35.60; 2. Mattia Caviezel, Getu Bonaduz, 34.70; 3. Till Clijen, Getu Malans, 34.60; 4. Klassierte.

Turner K2: 1. Rubén Von Salis, Getu Malans, 33.50; 2. Christian Gruber, Getu Flims, 33.05; 3. Danilo Cortesi, Getu TZ Engiadina, 32.00; 5. Klassierte.

Turner K3: 1. Fabio Caviezel, Getu Bonaduz, 44.00; 2. Gian Marco Schaniel, Getu Malans, 43.05; 3. Marinho Caviezel, Getu Bonaduz, 42.20; 8. Klassierte.

Turnerinnen K5: 1. Mia Siegrist, GR BTV Schiers, 37.10; 2. Sidonia Hobi, Getu Malans, 36.65; 3. Franca Trepp, Getu TZ Engiadina, 36.20; ferner: 9. Selina Pfäffli, Getu TZ Engiadina, 35.70; 9. Chiara Trepp, Getu TZ Engiadina, 35.70; 39. Klassierte.

Turnerinnen K6: 1. Marie-Noëlle Jeckelmann, Team Agrès Val de Ruz, 37.00; 2. Mercedes Scherrer, Getu Malans, 36.95; 3. Vania Sandoz, Team Agrès Val de Ruz, 36.40; 13. Klassierte.

Turnerinnen KD: 1. Claudia Hartmann, GR BTV Schiers, 37.30; 2. Riccarda Andreoli, GR BTV Schiers, 33.50; 2. Klassierte.

Turnerinnen K7: 1. Océane Evard, Team Angrès Val de Ruz, 37.70; 2. Amanda Schär, Getu TZ Engiadina, 37.20; 3. Heidi Grässli, Getu Gams, 37.05; 7. Klassierte.

Turner K5: 1. Mauro Schaniel, Getu Malans, 45.60; 2. Dominik Nadig, Getu Gams, 45.05; 3. Simon Nadig, Getu Gams, 45.05; 9. Klassierte.

Turner K6: 1. Diego Giovanoli, Getu TZ Engiadina, 45.10; 2. Peter Groll, TV Trimmis, 44.20; 3. Orlando Weber, TV Trimmis, 44.05; 3. Klassierte.

Turner K7: 1. Daniel Guntli, TV Trimmis, 44.95; 1. Klassierter.



Der Sprung war ein Bestandteil des dreiteiligen Vereinswettkampfs der jüngsten Mädchen am Engadiner Gerätematch.

Foto: Reto Stifel

Tests beim ISC St. Moritz

Eiskunstlauf Am vergangenen Mittwoch hat der ISC St. Moritz die Tests durchgeführt. Im Ganzen waren 22 Läuferinnen anwesend.

Den Test bestanden haben in der Kategorie «Müsl»: Jasmin Gianola, Elisa Mariano, Sara Oberosler, Ariana Santos, Rafael Silva und Nicole Walther. Bei den «Sternli 1» durften sich freuen: Enja Robustelli, Linn Robustelli und Valentina Westreicher. Den Test bei den «Sternli 2» erfolgreich absolviert haben: Michelle Mariano, Faye Buff und Julie Stastny. Bei den

«Sternli 3» gab es eine Auszeichnung für: Angela Appleby, Celina Duschetta, Flaminia Welte und Lilian Bolliger. Angela Appleby und Ladina Clalüna haben den Test bei den «Sternli 4» bestanden. Den Bronze-Test überreicht bekamen: Gioia Mathis, Michelle Blarer und Martina Taverna. Famara Perzermair absolviert den Intersilber-Test. Am Ostermontag, 25. April, findet das jährliche Abschluss-Schaulaufen in der Eisarena Ludains statt.

(Einges.)

Titel im Formationsfahren erfolgreich verteidigt

Swiss Snow Happening in Saas-Fee

Der Schweizermeistertitel im Formationsfahren geht an die Schweizer Skischule St. Moritz, Schweizermeister im Einzelwettbewerb wird Mario Bleiker von Suvretta Snowsports.

Vom 6. bis 10. April traf sich die Schweizer Schneesportlehrerwelt zum Swiss Snow Happening in Saas-Fee. Über 1200 Ski-, Snowboard-, Telemark- und Nordiclerlehrer nahmen an den Wettkämpfen teil. Das jährlich stattfindende Swiss Snow Happening gilt als Grossanlass von Schneesportlehrern für Schneesportlehrer. Teilnehmer reisen aus der ganzen Schweiz an, um an den spannenden Wettkämpfen ihre Schweizermeister zu küssen und Freundschaften zu pflegen. Das Gletscherdorf Saas-Fee mit seiner einmaligen Bergkulisse bot den Teilnehmern einwandfreie und faire Konditionen, um sich in den verschiedensten Disziplinen zu messen.

«Las Gauchitas» triumphieren

So reiste auch das Damen-Demo-Team «Las Gauchitas» der Schweizer Skischule St. Moritz mit dem nötigen Respekt und einer grossen Portion weiblichem Selbstvertrauen ins Wallis, um seinen zweifachen Schweizermeistertitel zu verteidigen. Bereits während des Qualifikationstages stellten die Girls ihr Können unter Beweis und gewannen die Vorläufe. Am Finaltag hiess es dann volle Konzentration, denn alles hing bei null an. Am Start stiegen sowohl Nervosität wie auch Adrenalin, und die sonst so gesprächigen Damen wurden still und nach-



«Las Gauchitas» von der Skischule St. Moritz sind die besten Formations-Skifahrerinnen der Schweiz.

denklich. Dann aber begann die auf die Kür abgestimmte Musik, die Skikanten wurden in die eisige Piste gegraben, jeder «Touch», jeder «Crash» klappte einwandfrei, die Ziellinie wurde ohne Zwischenfall von sämtlichen acht Damen erreicht. Und schlussendlich hiess es: Schweizermeisterinnen im Formationsfahren sind «Las Gauchitas» von der Schweizer Skischule St. Moritz.

Herren aus Scuol auf Rang 2

Sehr erfolgreich kämpfte auch das Herren-Demo-Team der Schweizer Skischule Scuol, welches sich am Qualifikationstag souverän an die Spitze des Klassements setzte. Am Finaltag boten sich die Herren der Skischule Scuol ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit den Herren der Skischule Davos und mussten sich am Schluss um lediglich 0.1 Punkte

geschlagen geben. Auch bei den Einzelwettkämpfen konnten sich verschiedenste Schneesportlehrer des Engadins ausgezeichnet in Szene setzen. Die herausragendste Leistung gelang Mario Bleiker von der Skischule Suvretta im Riesenslalom. Ihm gelang es, sämtliche Konkurrenten hinter sich zu lassen und er darf sich verdienterweise ein Jahr lang Skilehrer-Schweizermeister im Riesenslalom nennen.

(Einges.)

Die erfolgreichen Schneesportlehrer/-innen: Riesenslalom Ski, Women 1: 4. Medolago Chiara, Skischule Corvatsch; Women 6: 4. Braces Gloria, Skischule St. Moritz; Men 1: 1. Bleiker Mario, Skischule Suvretta, Schweizermeister; Men 2: 1. Brändli Thedy, Skischule Corvatsch; Men 5: 5. Cadisch Rudolf, Skischule Suvretta; Men 6: 1. Pünchera Andrea, Skischule Suvretta, 2. Testorelli Moreno, Skischule Suvretta. Formationsfahren Women: 1. Skischule St. Moritz, 2. Skischule Adelboden, 3. Skischule Wildhaus; Men: 1. Skischule Davos, 2. Skischule Scuol, 3. Skischule Aletsch Arena.

Durchzogener Start für die Südbündner

Fussball Mit einem Sieg und zwei Niederlagen sind die 3.- und 4.-Liga-Teams aus Südbünden in die Frühjahrsrunde der regionalen Fussballmeisterschaft gestartet. In der 3. Liga, Gruppe 1, unterlag der ersatzgeschwächte Tabellenletzte Celerina bei Thuis-Cazis klar mit 0:3 Toren (siehe separaten Spielbericht). Die Oberengadiner haben damit nach zwölf Partien erst neun Tore erzielt. Das Spitzenduo Sevelen und Schluein Ilanz gab sich keine Blösse und gewann jeweils mit 3:2.

In der 4. Liga, Gruppe 1, siegte das zweitplatzierte Valposchiavo Calcio in Landquart sicher mit 3:0 Toren, konnte aber den Rückstand auf Leader Bonaduz nicht verkürzen, da dieser bei Surses gleich 5:0 gewann. Eine Auswärtsniederlage setzte es für Lusitanos de Samedan ab: 0:2 verloren die Oberengadiner beim Tabellennachbarn Mladost in Chur.

Die 5. Liga, Gruppe 2, beginnt erst am Osterwochenende wieder mit der Meisterschaft. (skr)

3. Liga, Gruppe 1, die Resultate vom Wochenende: Gams – Grabs 1:1; Thuis-Cazis – Celerina 3:0; Trübbach – Sargans 1:2; Balzers – Sevelen 2:3; Schluein Ilanz – Flums a 3:2; Bad Ragaz – Mels 1:2.

1. Sevelen	12	10	2	0	35	32:11	32
2. Schluein Ilanz	12	9	3	0	29	33:13	30
3. Grabs	12	7	3	2	21	29:16	24
4. Thuis-Cazis	12	7	2	3	18	21:13	23
5. Balzers FL	12	5	2	5	23	27:24	17
6. Sargans	12	5	1	6	28	19:23	16
7. Mels	12	5	1	6	32	22:30	16
8. Bad Ragaz	12	5	0	7	52	24:30	15
9. Gams	12	4	2	6	29	25:22	14
10. Flums a	12	4	0	8	55	26:28	12
11. Trübbach	12	2	0	10	26	19:35	6
12. Celerina	12	0	2	10	60	9:41	2

4. Liga, Gruppe 1, die Resultate vom Wochenende: Surses – Bonaduz 0:5; Untervaz – Ems a 3:3; Landquart-Herrschaft – Valposchiavo Calcio 0:3; Mladost – Lusitanos de Samedan 2:0; Lenzerheide-Valbella – Davos 3:3.

1. Bonaduz	11	10	1	0	12	37: 3	31
2. Valposchiavo Calcio	11	9	0	2	37	45: 15	27
3. Untervaz	11	6	2	3	22	30: 17	20
4. Luso Chur	10	5	3	2	53	15: 12	18
5. Davos	11	5	3	3	9	30: 21	18
6. Ems a	11	5	1	5	8	22: 26	16
7. Lusitanos Samedan	11	4	3	4	60	20: 17	15
8. Mladost	11	4	0	7	12	22: 35	6
9. Surses	11	2	0	9	21	12: 40	6
10. Landquart-Herrschaft	11	2	0	9	52	11: 34	6
11. Lenzerheide-Valb.	11	1	1	9	7	17: 42	4

Der Frühjahrsauftakt ist dem FC Celerina missglückt

Fussball Eine Woche nach der unglücklichen Niederlage im Cup-Halbfinal gegen den FC Ems wurde es richtig ernst für den FC Celerina. Am Samstag begann mit dem Auswärtsspiel gegen den FC Thuis-Cazis die Mission Klassenerhalt. Die Engadiner befinden sich nämlich nach einer enttäuschenden Vorrunde auf dem letzten Tabellenplatz der 3. Liga mit nur zwei Zählern.

Der FCC musste aufgrund von Ferienabwesenheiten und Verletzungen auf viele Stammspieler verzichten – nicht gerade die beste Voraussetzung für die Mannschaft von Danilo Pelazzi, der an diesem Samstag ebenfalls auflaufen musste.

Der Gastgeber bestimmte von der ersten Minute das Spielgeschehen und hatte viel mehr Ballbesitz als der FC Celerina, der sich aber wie auch letzten Sonntag gegen Ems sehr gut

verteidigen konnte. In der 25. Minute pflückte sich FCC-Goalie Nikola Mitrovic einen Flankenball im Strafraum. Bei dieser Aktion prallte er unabsichtlich an einen Gegenspieler. Obwohl sich der Torhüter den Ball einwandfrei ergatterte, piff der Unparteiische ab und zeigte auf den Elfmeterpunkt. Diese Entscheidung überraschte alle Anwesenden. Die Heimmannschaft nutzte die Chance aus und ging mit 1:0 in Führung. Schon wieder viel Pech für den FCC, der zu diesem Zeitpunkt den Rückstand ganz und gar nicht verdient hatte. Bis zur Pause gelang beiden Mannschaften nichts in der Offensive und die Partie plätscherte dahin.

In der zweiten Halbzeit wollte der FCC endlich zu eigenen Torchancen kommen und die Aufstellung wurde etwas angepasst. In der 65. Minute entschied Trainer Pelazzi, etwas zu

riskieren und schickte drei Stürmer nach vorne. Dieser taktische Zug eröffnete gleichzeitig auch grosse Räume in der Hintermannschaft, welche der FC Thuis-Cazis ausnutzen wollte. Die Celeriner versuchten mehrmals, ihre Stürmer mit langen Bällen zu bedienen, doch dieses Rezept ging nicht auf, denn der Gegner konnte alle Bälle sofort abfangen und schnelle Konter lancieren. Einer dieser Konter wurde in der 70. Minute mit dem Tor zum 2:0 belohnt.

Der FCC versuchte es nun wieder mit einfachen Kombinationen und prompt kam Stürmer Joel Cabral zu einem Kopfball und einem Weitschuss. Beide Möglichkeiten blieben aber leider erfolglos. Fünf Minuten vor Schluss setzte die Heimmannschaft noch einen drauf und erhöhte auf 3:0, was gleichzeitig auch das Schlussresultat war.

Der FCC hat sich den Auftakt in die Frühjahrsrunde der 3. Liga sicher anders vorgestellt. Die Mannschaft überzeugte zwar während den ersten 45 Minuten, schaffte es aber kaum, torgefährlich zu sein. Wahrscheinlich setzten sich die Engadiner den Grundstein für diese Niederlage aber selber und dies schon vor dem Spiel mit den zahlreichen Absenzen. Der FC Celerina hat auch in dieser Partie aufgezeigt, dass er sich in der Defensive grundsätzlich sehr gut schlagen kann. Die grosse Baustelle befindet sich im Sturm. Wie heisst doch eine Fussballerweisheit: «Wenn man keine Tore erzielt, ist es ziemlich schwierig zu punkten.»

Am Sonntag spielt der FC Celerina wieder auswärts gegen den FC Flums. Dieser Match ist besonders wichtig, da sich die St. Galler ebenfalls im Abstiegskampf befinden. (nro)

Tore: 1:0 (25. Min.), 2:0 (70. Min.), 3:0 (85. Min.)
Der FC Celerina mit Nicola Mitrovic (55. Min. Franco Borromini), Amos Sciuchetti (70. Min. Sandro Joos), Danilo Pelazzi, Joel Cabral, Raffael Greco, Nico Walder, Romano Bontognali, Michel Bolli, Davide Zanetti (46. Min. Loris Lago), Paolo Nogheredo, Jacopo Lardi.
Karten: Gelb/Rot: Romano Bontognali (35. Min.), Gelb/Rot: Michel Bolli (72. Min.).

Wo Sie den Sportteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Sogar die Preise sind entspannt.

Polsterwochen: 11. - 23. April



Relaxsessel Lenis,
Leder Rancho, statt 5'136.- **4'490.-**

intertime
Zeit zum Ausspannen

Sessel Yoga, Leder
statt 4'067.- **3'457.-**

JORI The art of fine seating

Sofa DS 2011,
2-plätzig in Leder Living,
statt 7'470.- **6'455.-**

de Sede
SWITZERLAND

möbel stocker
für Möbel & Einrichtungen

decora
für Vorhänge & Stoffe

flura
für Parkett & Boden

NEGRA
für Teppiche & Pflege

PERLUCE
für Innen- & Ausleuchten

walker
für Küche, Bad & Innenarchitektur

stocker center

möbel stocker
im stockercenter
Masanserstrasse 136
7001 Chur

möbel stocker
für Möbel & Einrichtungen

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTC), art. 45, vain cotres publiche da la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica: Academia Engiadina, Quadratscha 18, 7503 Samedan

Proget da fabrica: Müdamaint da fabrica intern cun sanaziun da la fatscheda ed ün annex da lift

Via: Quadratscha 18

Parcela nr.: 1052

Zona d'utilisaziun: Zona da misteranza e d'abiter 4

Termin d'exposiziun: dals 12 avrigl fin als 2 meg 2011

Il plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors stögljan gnir inoltros infra il temp d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 8 avrigl 2011

Per incumbenza da la cumischiun da fabrica:
l'administraziun da fabrica

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTC), art. 45, vain cotres publiche da la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica: Lüthi Beteiligungs- und Immobilien AG, Via Retica 26, 7503 Samedan

Proget da fabrica: Sanaziun da la fatscheda e da la garascha

Via: Via Retica 28

Parcela nr.: 201

Zona d'utilisaziun: Zona principala e da protecziun dal purtret dal vih

Termin d'exposiziun: dals 12 avrigl fin als 2 meg 2011

Il plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors stögljan gnir inoltros infra il temp d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 8 avrigl 2011

Per incumbenza da la cumischiun da fabrica:
l'administraziun da fabrica

Forum

Il tschirescher da Zernez

In vista a la radunanza cumünala dals 20 avrigl.

El sta là sün sia costa sulagliva be sur il chastè, tanter ün pèr chasas dal cumün vegl. Ün magnific tschirescher, ün exemplar da bellezza. In ögl dà'l bainschi surtuot da prümavaira cur ch'el as fitta cun sia flur alba. Che parada ch'el fa lura, sco ün nozzadur. Ma eir d'utuoan attira'l l'attenziun cun sia föglia chi'd es lura cotschen vin. Na, na, la vigna nu crescha a Zernez, ma ün simil bös-ch da frütta. Saperlotinas! Ils Zernezers dumondan ün a tschel: «Til has vis?» «A chi?» «Il tschirescher sü pel Vièl da Runatsch». «Mo che crajast, a quel fetscha adüna mia reverenza». Uossa vess seis dachà da gnir surfabrichà, quai vuol dir, sia costa. Quai es oriundamaing bain sia costa? O na! Il proget da fabrica nu til includa insè, el sta dadour ils profils. Ma chi til garantischa cha las maschinass da fabrica, inguordas sco chi sun, nu donnageschan sias ragischs. Quai füss sia sentenzcha da mort?

In quel lö d'eira statta la chasa paterina dals Serardis (sbodada dal 1962), da la schlatta dal cuntschaint cronist Nicolin Sererhard/Serardi (1680 – 1756) chi ha scrit la «Einfalte Delineation», per part tradüta in ladin da J. C. Toutsch ed eir publichada dad el suot il nom la «Simpla delineaziun» (2005). Serardi scriva: «Zernez es ün grond cumün remarchabel cun 250 chasas bain fabrichadas». Sco cha nus savain es Zernez ars giò dal 1872 ed in seguit gnü refabrichà. Da seis aspet d'üna jada dan perdütanza be plü duos quartiers. La gronda part dal cumün es, sco ch'ün poet da Zernez disch in üna da sias poesias: «Meis char cumün, retrats da nüda realtä / be spordschan uossa l'ün'o l'otra via, / e tü sarast, avant cha'l fö t'ha devastà. / Stat bel e rich d'antica poesia.»

Ma eir il nouv cumün cun sias parts veglias stuvs star a cour als Zernezers. E co! I stuvsess avair chüra da quel ch'el es amo! Ün oter poet, Duri Gaudenz, scriva: «Sco chi as driv'üna rösa in plaina pump'our dal büttel, / güst'uschè s'ha avert l'muond intuorn mai a Zernez.»

Sto, cha quist cumün singular e special rinserra tuottüna üna tscherta magia in sai. Sia situaziun es a tuotta-

via remarchabla: Tanter l'Engiadin'Ota e l'Engiadina Bassa e la Val Müstair. El fa dimena la punt, quella geografica e quella linguistica. Quant cha seis idiom vegn ris oura: ils «è's» e'l «jou». Pür chi fetschan schnöss! Oramai pudess quist «jou» eir far as valair e pretender, cha seis ambiain dess gnir trattà cun chüra.

Tuot chi critichescha l'Engiadin'Ota pervi dal fraud chi'd es gnü fat casü: L'infrastructura turistica schmasürada, l'enorma surfabrichaziun a favur dal turissem e seis noschs effects secundaris chi sun p.ex. ils fits da las abitaziuns per indigens. Ed uossa füss Zernez sülla meglra via d'importar l'uschedit «svilup». Ed uossa vess Zernez da gnir landervial! Mincha lö e mincha regiun pretenda cun persuasiun, ch'ella nu fetscha ils fals cha oters han fat. Quista pretaisa fa be gnir da rier!

Il tschirescher sa quai bain avuonda. Tils dast il daintulin, at piglra tuot lil man. El supplichescha da til laschar in pos ed in pasch, ad el ed a sia costa. El s'algorda da temps passats: Cur chi portaivan ils uffantets sü da seis vièl per tils battiar, lura gnivan ils legers nozzaduors da quasü, ma bainschi eir ils vaschels. El s'algorda. Il corv sün üna da sias manzinas til admonischa da nu gnir sentimental o dafatta nostalgic, da nu schmachar süllas glandas da las larmas, pervairadieu, na! Ch'i sà be til riessan oura sco relict da tems vegls, ün antiquà dal tuonder. Cha simlas emozions hoz nu fan ingün sen, o, per dir illa lingua da noss dis, chi nu portan inguotta, il plü da tuot schnöss. Hei, hei!

Zernez ha amo terrain da fabrica in reserva. E lavur per la mansteranza es eir avantman. Schi nu stuvsess bain na avair da crajer landervial eir quist «töch patria». O? Ils abitants da Zernez dessan cussalvar quist lö immez üna part dal vegl cumün e til metter bain bain in salv, vuol dir aint in üna zona da protecziun. I pon bain spender dafatta ün ter import per til metter darcheu inavo in sia zona oriunda. Investir quista vouta in ün ideal.

Sperain il meglider! Sperain, cha'l tschirescher dvainta ün simbol per la resistenza! Jacques Guidon, Zernez

Cuorsa da skis dals Veterans Motta Naluns

Engiadina Bassa La stagiun d'inviern dals «Veterans Motta Naluns» va planet vers la fin. L'ultima actività tenor il plan da lavur da l'inviern 2010 – 2011 es statta la concurrenza sülla pista da skis e'l gianter cumünal. 65 commembers annunzchats han survgni la daman dals 30 marz lur nomer da partenza. Il traget fixà dal magister da skis Reto Bickel ed examinà manüdamain da mincha curridur svesa, d'eira ideal, cun tuot cha Reto Bickel vaiva manzunà ch'el haja bod stuvü ir a tscherchar la naiv per fixar las portas. A las 10.30 es statta la partenza pel prüm gir ed a las 11.15 pel seguond. La rangaziun finala per la cuorsa dals «Veterans Motta Naluns» nu dependa da la sveltezza dal singul curridur, dimpersè da la differenza dals temps ragiunts pels duos percours. I vaglia dimena la constanza da prestaziun. Chi vess dit ouravant, cha 27 dals curriduors ragiundscheschan differenzas da suot üna secunda. Guadagnà la battosta ha per finir il plü vegl commember da la società a sun seis 87 ons, nempe Walter Mischol da Tschlin. El es dimena stat il curridur il plü constant ed ha ragiunt üna differenza dals temps da be 2 tschientavels secunda.

Il motiv cha'ls «Veterans Motta Naluns» han s-chaffi avant duos ons ün uorden da concurrenza uschè spectacular ed unic, es l'idea cha minchün dals curriduors stuvsess avair las egua-

las schanzas da far ün bun rang e nüglia be ils uschedits «buns skiunzs». La seguonda ponderaziun per müdar il sistem da seleccziun es statta quella, cha culla masüraziun assoluta da sveltezza gniva l'attracziun adüna plü monotona e – per consequenza – la partecipaziun a la cuorsa adüna plü pitschna. In quella situaziun nu daja oter co da chattar o crear alch nouv, alch plü attractiv e bandunar il vegl binari ün pa üsà. E bain co mal: La strategia nova ha manà success ed ün interess inaspettà: Ils ultims ons cul sistem vegl: 58, 49 e 45 partecipants (tendenza challond); ils prüms ons cul sistem nouv: 38, 48 e 65 partecipants (tendenza creschind). Ils resultats da quist on: 1. rang: Walter Mischol, Tschlin 2/100 sec. differenza; 2. rang: Ernst Denoth, Scuol 3/100 sec. differenza; 3. rang: Jacques Rietmann, Scuol 5/100 sec. differenza; 11. rang guadagna la chanta ambulanta: Mario Oswald, Ramosch 19/100 differenza. Il president, Oscar Stupan da Scuol, ha lura amo fat üna surpraisa: El ha organisà pels 13 avrigl 2011 ün visita cun skis als veterans dad Ischgl e vuol gioldair cun quels insembel ün gianter cumünal a l'Id'Alp; quai sainza chi füss stat previs sül plan da lavur. Sia idea es gnüda onurada cun annunzchas spontanass da ca. 50 interessents.

E uossa van ils skis süen palantschin e'ls velos e buschas tuornan ingiò.

Constant Gritti

Società Chüra d'uffants EB

Engiadina Bassa D'incuort ha gnü lö a Scuol la radunanza generala da la società Chüra d'uffants Engiadina Bassa. Illa surpastanza haja dat müdamaints persunals. Nouv illa surpastanza es gnüda eletta Corina Wohler e Flurina Steiner, ellas rimplazzan a Maja Bischoff-Pool e Christine Truog chi sortan. Jolanda Ellemunter resta illa surpastanza.

La società, chi'd es gnüda fundada avant desch ons, spordscha chüra per uffants da trais mais fin 16 ons in differents famiglias da di ed in duos fa-

miglias grondas ad Ardez ed a Zernez. Daspö avuost 2010 exista a Scuol illa Chasa Central, sper la chasa da scoula, eir üna canorta per uffants da trais mais fin l'età chi cumainzan la scoula. La canorta Villa Milla dà sper la vart pedagogica eir grond pais a la lingua rumantscha. Ella es averta da mardi fin venderdi da las 07.00 a las 18.00. Pel mumaint sun libras amo singulas piazzas. Annunzchas sun pussiblas per telefon: 081 862 24 04 obain per mail: canorta.villamilla@gmail.com.

(protr.)



La surpastanza da la società Chüra d'uffants EB: (da schneistra a dretta, davovart): Corina Wohler, Jolanda Ellemunter e Maja Bischoff-Pool. (davant): Flurina Steiner e Christine Truog.

Da las trattativas dal cussagl cumünel (1)

Zuoz In occasiun da sias tschantedas i'l mais da marz 2011 ho il cussagl cumünel da Zuoz decis il seguaint:

Fabricas: In connex cun la Chesa Ova da Fuschina vain constatato cun satisfacziun cha tuot las abitaziuns haun pudieu gnir vendidas ad indigens.

L'hotel Castell survain il permiss da fabrica per la part sül parkegi, vuol dir las fnestras sur la zona da bainesser.

Siand cha la prouva preliminarera da l'ARE a regard la planisaziun «Resgia» es avaunt maun paun gnir invios ils prossems pass necessaris, vuol dir da publicher la planisaziun uschè cha la chosa possa gnir suottamissa a la radunanza cumünala in gün 2011.

Per fer reclama per ün'exposiziun chi ho lö düraunt l'evenimaint Engadin Art Masters aint illa Chesa Planta aint il prüm vout sur la Via Maistra.

L'indschegner Liun Quadri, S-chanf ho preschanto ün stüdi chi prevezza da monter panels solars süls repairs da lavinas sün Albanas. Ils cuosts totels s'amuntan sün ca. 2 milliuns francs, las entredgias missas in vista sur 25 ans sun però bainquaunt pü otas, uschè cha que pera dad esser ün'investiziun interessanta. Il cussagl decida da vulair fer ulteriurs sclerimaints in merit.

La società Dmura AG, Zuoz survain in connex cun la construcziun da trais chesas da püssas abitaziuns sün parcella 2472 in Chöntschet il permiss relativ d'ancrer sün terrain public suot la resalva cha l'ovel «Ova da Fuschina» nu possa gnir danagio.

Zieva cha'ls recuors a regard l'uzer la pensa dal tet ed a regard ils parkegis haun pudieu gnir respints, ho pudieu gnir do il permiss da fabrica a la famiglia Cusini per la renovaziun da lur chesa in Somvih. Il cussagl giavüschia però cha i'l permiss vain stipulo cha scha vegna fundo üna società da condomini stögljan gnir definieus ils parkegis per abitaziun.

In connex cun las duos dumandas da BAB da Christian Welte da S-chanf a regard la renovaziun da la Chesa Guardaval e da la vschinauncha da S-chanf a regard la fabrica d'üna praisa d'ova in Val Gianduns decida il

cussagl da deliberer telas in sen positiv a maun dal Chantun Grischun.

Siand cha in duos chesas in Mareg es gnida violeda la ledscha da fabrica decida il cussagl, zieva consultaziun da la cumischiun da fabrica, d'emetter multas als proprietaris. A's tratta cò da cas inua cha locals disponibels sun gnies nüzzagios in ün oter möd, que chi nun es permiss seguond la ledscha da fabrica. Impü es in avegnir da prevzair üna controlla annuela da las localiteds tres l'uffizi da fabrica.

Agricultura: Il proget «Öko-Vernetzungskonzept» da l'ANU ho ün grand impact sül territori da Zuoz, vis cha que do bgers pros sechs scu eir palüds chi sun pertuchos da quist'iniziativa. Il chantun surpiglia 50 pertschient dals cuosts. Ils oters 50 pertschient ho da surpiglier la vschinauncha. Siand cha divers lös pertuochan eir la vschinauncha da S-chanf es previs da fer ün proget cumünal. Illa gruppa da lavur piglian part diversas persunas. Per la vschinauncha da Zuoz sun que il depüto Andrea Gilli, duonna cusgliera Laurence Badilatti ed il silvicultur Gudench Mischol. Suot la resalva cha vain tgnieu aint ün tet da cuosts da 10 000 francs es il cussagl perinclet da's parteciper landervi.

(cuntinuaziun segua)

Concert da musica instrumentala e cor

Ardez In sonda, ils 16 avrigl, invidan la musica Concordia e'l cor masdà dad Ardez a lur concert da prümavaira illa chasa da scoula ad Ardez. Quistas duos societats impromettan üna sairada divertiva cun ün program varià. La musica Concordia preschainta melodias russas, italo-pop fin pro chanzuns cuntschaintas dad Elvis. Il cor masdà chanta in sia part dal concert sper üna chanzun da film eir differents melodias rumantschas e talianas. Davo concert ha lö la sairada da cumpagnia cun bal e trategnimaint culla chapella Tasna. Il concert da la musica Concordia e dal cor masdà dad Ardez cumainza a las 20.30. (nba)

Publicaziun ufficiale Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vegn publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica: Reto Vitalini, Sotchà Dadora 694, 7550 Scuol

Proget da fabrica: Era tampriva serrada (Treibhaus)

Lö: Sotchà Dadora

Parcela no.: 1801

Zona d'utilisaziun: Zona d'abitar W2

Temp da publicaziun: 12 avrigl–2 mai 2011

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

7550 Scuol, als 12 avrigl 2011

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol



In Engiadina Bassa ed in Val Müstair sun las baselgias damain vòdas co in blers oters lös in Svizra. fotografia: Martina Fontana

Il bsögn es dat – l'incletta da las raspadas eir?

In Engiadina Bassa cumportessa ün ravarenda implü

La radunanza generala da la Corporaziun evangelica Zernez/Brail ha elet in marcurdi ün nouv commember dal Consistori. Ella es eir gnüda infuormada cha' l'bsögn d'ün ulteriur ravarenda illa regiun es grond e cha la politica d'infuormaziun da la baselgia chantunala nu cuntainta.

Davo nouv ons ingaschamaint i'l Consistori da la Corporaziun evangelica Zernez/Brail s'ha Bice Godly da Zernez stuvü retrar pervi da la finischiun dal temp d'uffizi. In sia piazza es gnü elet Nuot Filli da Zernez. Steivan Gaudenz da Zernez es gnü reelet sco commember dal Consistori. Culla prelecziun dal rapport annual da Jakob Pinggera, il president da la corperaziun, esa dvantà evidaint quantas differentas activitats chi vegnan spüertas ed accumuladas da la raspada. La paletta da las lezchas dal ravarenda sun vastas e dvaintan adüna daplüssas. Pro'l tema «Co staja cun l'avegnir dals refuormats?» ha referi il ravarenda e president da la Conferenza pastorala, Christoph Schneider.

La cretta nu douvra statisticas

I dà ün stüdi chi pretenda ch'in avegnir detta eir pro las baselgias uschenomnats «Megatrends», insomma evenimaints chi nu pon gnir müdats e chi capitaran dal sgüra. Uschè vegna p.ex. declarà cha'ls cristians gijian plü gudent a far wellness invezza dad ir a predgia. «Quist fat tuorna per üna tscherta generaziun», ha intunà Christoph Schneider. Ch'a Zernez, Brail e Susch nu possa' però constatar quai in general. Ch'ingün bogn nun haja fin hoz amo tut aint la piazza da la baselgia. «Scha otras raspadas savesan quanta glied chi chüran pro nus regularmaing il contact culla baselgia e'ls ravarendas, füssna schmorts», ha' dit in riond. In quel sen ha' criticà la politica actuala: «I nu fa sen da vulair flear l'agir da la baselgia e dals cristians cun statisticas e perscrutaziuns. Il reginam da Dieu nu' lascha influenzer», ha' dit. Cha be nars prouvan da tunar aint üna guotta cun ün tirascrau. Tenor el lavuran perquai eir las istanzas da la baselgia chantunala cullas fosas üsaglias. Ch'üna constituziun stopcha pisserar per uorden ed haja da s-chaffir reglias chi valen per tuots. «A la fin dals quints nu deci-

dan quellas reglias però da l'avegnir da las baselgias», ha' manià. Da vulair sforzar la cretta cun paragrafs e «megatrends» es tenor Schneider fos: «L'Engiadina nu's po congualar cun Cuaira. Be la raspada al lö as po profilar e viver si'aigna cretta», ha' intunà. Cha la cretta viva là ingio cha duos o plüssas personas as radunan in nom da Gesu ed ingio cha l'evangeli es ambaschadur da la vita. «Quels inscuntes funcziunan eir sainza statisticas e perscrutaziuns», ha' conclus.

Ün ulteriur ravarenda per l'EB?

Invezza da las eventualas scurzidas da pertschients da lavur da ravarendas, las qualas pudessan gnir discuttadas in connex cul müdamaint da la constituziun da baselgia chantunala, as vessa in Engiadina Bassa il bsögn da tils augmantar. «In nossa regiun vaina a disposiziun amo pertschients da piazzas da lavur da ravarenda», ha declarà Christoph Schneider in sia funcziun sco president da la Conferenza pastorala. Cha lavur füssa avuonda: «Cun üna persona implü pudessan ils ravarendas muosar daplü preschentscha pro la populaziun», ha' dit. Cha preschentscha e discuors saja baselgia vivüda e l'avegnir da las baselgias. «Ingün marketing dal muond nun es bun da rimplazzar ün discuors sincer tarter conumans cristians», ha' agiunt. Daspö l'on 2002, cur cha la refuoma da estructuras da la baselgia chantunala ha gnü lö, es il nomer dals commembers da las raspadas in Engiadina Bassa – incunter mincha trend previs da quella vouta – constant o perfin augmantà. Intant sun in Engiadina Bassa e Val Müstair però ingaschats duos ravarendas plü pac co amo avant 30 ons. «Eir las lavuors organisatoricas ed il problem da survgnir personas da rimplazzamaint, s'han augmantadas fermamaing», ha declarà il ravarenda ün ulteriur factur chi güstifichess ün o üna collega da lavur implü.

Quant'incletta han las raspadas?

Cun quai cha la constituziun da la baselgia chantunala vaiva da seis temp fingià previs daplüs pertschients da piazzas da lavur da ravarenda in Engiadina Bassa ed in Val Müstair, stuvessan quels pertschients be amo gnir acconsentits da las singulas raspadas. «Eu sper cha las raspadas da la regiun collavuran in avegnir plü bain e chi's po schoglier insembel quist problem», s'ha giavüschà Schneider. Ch'a la fin dals quints pudessan tuots profitar da quella collavuraziun. (anr/mfo)

Trer a nüz il s-chart e guadagner energia

S-chudamaint a distanza cun s-chalizzas e cellas solaras

Il principi da l'inviern 2010 ho Simon Salzgeber da S-chanf miss in funcziun ün s-chudamaint a distanza cun üna prestaziun da 900 kW. Quel furnischa chalur per trais hallas grandas e trais chesas da püssas famiglias.

Cun l'ingrandimaint da sia interpraia da marangun ho Simon Salzgeber tschercho pussibilitats favuraivlas per s-chuder las localitads. Eir la dumanda d'alluntaner il s-chart da la marangunaria stuvava gnir scholta. «Uschè esa sto vaira cler da tschercher pussibilitads per cumbiner quistas duos chosas, nempe da trer a nüz il s-chart per s-chudar», declera el e cuntinua cha la prosma ideja saja steda da fer l'investiziun dal s-chudamaint in üna dimensiun pü granda, uschè cha paun gnir collios eir oters edificis. «Que es pü efficiant cu scha minchün fo l'installaziun be per se sves». Simon Salzgeber es impressari e per el s'inclegia da se, da ris-cher tschertas investiziuns chi persvadan. La dumanda d'energia es per el «la sfida dal 21level tschientiner».

Proget in püssas etappas

Illa zona da mansteraunza, vers ost da la vschinaunha, ho Salzgeber fabrico dal 2009 sieu nouv lavuratori. Sün quel areal es gnieu planiso eir ün implaunt da s-chudamaint a distanza. Quel vain realiso in duos etappas. Culla prüm'etappa ho l'impressari cumanzo l'an passo e quella düraro fin dal 2012. In december 2010 ho pudieu gnir miss in funcziun la prüma part dal s-chudamaint, üna pigna chi ho ün'effizienz da 900 kW e drouva passa 20 m³ s-chalizzas al di. Pel mumaint furnescha il s-chudamaint 400 kW



Simon Salzgeber davaunt la pigna dal s-chudamaint a distanza.

chalur. Tachedas landervi sun trais hallas grandas e trais chesas da püssas famiglias. In üna prosma etappa es progettada ün'ulteriura pigna e finelmaing vess il s-chudamaint a distanza da ragiundscher üna prestaziun da 2900 kW, que chi correspuonda al consum da ca. 350 chesas d'üna famiglia. Tenor ils plans da Simon Salzgeber esa previs d'ingrandir pass per pass la rait da chalur in vschinaunha, uschè cha la sporta sto a dispusiziun a quels da S-chanf in ün pèr ans.

Cumbino cun energia solara

Vi da las fatschedas e sül tet da la marangunaria fabricada i'ls ultims ans, vegnan installos quista prümavaira ca. 600 m² panels solars chi furnischan in media ca. 305 kW. L'indriz solar es previs per pudair metter la sted our'd funcziun la pigna da s-chalizzas. Cun l'energia supplementera paun las s-chalizzas gnir süjantadas düraunt la sted per avair l'inviern ün effet da s-chuder pü optimel. Il silo da s-chalizzas chi cuntrega 4500 m³ vain

miss quista sted suot tet. Il consum annual da s-chalizzas es previs cun ca. 2500 m³, que chi correspuonda a ca. 190 000 liters öla. Per part derivan las s-chalizzas dal s-chart da l'egna marangunaria e per part vegnan auncha cumpredas s-chalizzas da la regiun. Il füm da las s-chalizzas arsas vo tres ün filter modern chi tegna quint da las prescripziuns las pü novas cunter la puolva fina. Il predscha'ls cumpreders haun pajo quist an per la chalur es sto eguel al predscha'ls öla.

Simon Salzgeber es cuntaint cun l'andamaint dal proget: «La tecnica ho funcziun megler cu previs. Eir scha que ho do üna u l'otra difficulted, p.ex. trer las lingias tres differentas parcelas, ho el curaschi da cuntinuer cul proget. Cha las dimensiuns da l'investiziun sajan bainschi grandas, managia el, ma ch'el hegia taunt inavaunt la survista e nun hegia il sentiment d'esser suot squitsch. «Quist s-chudamaint es ün'ulteriura sfida, ma mia occupaziun principala resta la marangunaria», conclüda el. (anr/ads)

Ils musicants... da Scuol e Sent

Musical cumünaivel da las scoulinas

Las scoulinas da Trü e Du Parc a Scuol e la scoulina da Sent sun prontas per preschantar lur gö da chant «Ils musicants...». Quel as basa sülla tarabla dals frars Grimm, es però adattà al temp dad hoz.

Ils ögls dals uffants da la scoulina illa Chasa Du Parc a Scuol glüschan: «Eu sun ün dals asens», disch l'ün, «ed eu sun ün giat», cloma l'oter. «Ils uffants sun be fö e flomma per muosar lur musical», s'allegra lur muossadra Leta Parolini dal grond entusiassem. Her ha gnü lö la prouva cumünaivla. La premiera ha lö a Scuol in marcurdi, ils 13 avrigl, a las 19.00 in sala cumünala ed a Sent in venderdi, ils 15 avrigl, a las 19.00, in chasa da scoula.

Daspö ün pèr ons preschaintan ils scolarets cun lur muossadras Leta Parolini, Seraina Taisch-Gustin da Scuol e Tina Puorger da Sent da prümavaira ils musicals chi han imprais. «Quista collavuraziun ans permetta da spartir l'istorgia in plüssas parts», declera Parolini, «mincha scoulina imprennda üna part, e l'ultim ans chattaina per cumbinar quistas trais ad ün gö musical, sco üna cumbinella». Ils uffants dal prüm on da scoulina imprenndan in tuottas trais scoulinas l'istessa part. Quels giouvan be in lur agen cumün, ils oters van per uschè dir sün turnea, ils oters van per uschè dir sün turnea, il prüm a Scuol e davo a Sent. Leta Parolini preschainta il toc da quist on. Il musical «Ils musicants...» as basa sülla

tarabla dals frars Grimm «Ils musicants da Brema». Las trais collegas han però vulgü integrar ün tema actual in lur gö. «Pro'ls uffants esa suvent cha quel chi'd es ün pa oter vain s-chatschà da tschels, perquai nu vain in nos musical s-chatschà il vegl e malmüz dimpersè quel chi'd es ün pa special.» Ellas han preschantà a Madlaina Rauch-Stupan lur idea e discuss cun ella co chi's pudess inscenar il gö musical. «Madlaina ha scrit per no l'istorgia ed es al listess mumaint eir la raquintadra da la tarabla, uschea vaina il fil cotschen». Lura hana tscherchà melodias adattadas per lur musical.

Per gronda part han las trais muossadras tschernü melodias da la musicista Stephanie Jakobi-Murer chi'd es cun-

tschainta sco cumponista da chanzuns per uffants. «Quai sun melodias cha'ls uffants han simplamaing jent e chi imprenndan facilmaing», manzuna la muossadra da la scoulina Du Parc. L'accumpagnamaint pel clavazin ha scrit il musicist Oscar Gulia. «A no ans paraiva important da dar als uffants l'ocasiun da chantar cun accumpagnamaint da clavazin e na pro'l playback dad ün disc cumpact». Sco pianista s'ha missa a disposiziun Katrin Tissi da Scuol. Ch'ella saja flexibla e sapcha s'adattar fich bain al chant dals uffants, disch Leta Parolini, «uschè cha no eschan uossa bain preparats pella premiera e vessan gust schi gnissan blers a giodair nossas preschantaziuns a Scuol ed a Sent».

(anr/fa)



Trais dals «asens» da Scuol sun pronts pel musical.

fotografia: Flurin Andry

Neuer Religionsunterricht, drohende Kirchenaustritte

Wie kann sich die Kirche in Zukunft behaupten?

Wie überall in Wohlstandsgesellschaften sieht sich die Kirche auch im Engadin mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. Zwei davon wurden am Frühjahrskolloquium der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden diskutiert.

In Pontresina trafen sich diese Woche die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des Oberengadins, des Bergells, des Puschlavs und des Surses. Diskutiert wurde unter anderem die Umsetzung des Modells 1 + 1 in den Schulen. 1 + 1 heisst, dass neben einer Wochenlektion Religionsunterricht, die von den Landeskirchen zu verantworten ist, in jeder Klasse eine zweite über Religionskunde und Ethik eingeführt wird. Diese ist für alle obligatorisch und wird vom Staat übernommen. Für den Unterricht werden unter gewissen Voraussetzungen auch Lehrkräfte zugelassen, die bisher den kirchlichen Religionsunterricht erteilten. Die Leiterin der Fachstelle Unterricht und Bildung der Landeskirche, Ursula Schubert, und Pfarrer Lothar Teckemeyer aus Zuoz orientierten am Kolloquium die Gemeindegliederten, Grossräte und Synodalen im Detail über die Neuerungen, mit denen ab Schuljahr 2012/13 vorerst in den ersten Klassen der Oberstufe zu rechnen ist. Zusammen mit den Landeskirchen wurde vom Kanton ein Lehrplan ausgearbeitet, der die Aufgaben zwischen den kirchlichen und den schulischen Bereichen abgrenzt. Zu reden gab am Kolloquium weniger Lehrplan, als die Frage, inwieweit bisherige Religionslehrkräfte zum schulischen Unterricht zugelassen werden. Manche Pfarrer und Katecheten, die bereits seit Jahren und Jahrzehnten unterrichten,

stossen sich daran, dass die Zulassungsbedingungen sehr eng gefasst sind und wünschen, dass darüber nochmals nachgedacht werde. Für die Zukunft besteht laut ihnen die Gefahr, dass die Kirchgemeinden jene finanziellen Mittel, die sie durch die Reduktion des Religionsunterrichtes auf eine Wochenstunde einsparen werden, einfach für andere Aufgaben verwenden. Von Seiten der Verantwortlichen wurde appelliert, dies zu verhindern und die Gelder für die künftige Jugend- und Bildungsarbeit zu investieren. Ein entsprechendes Konzept wird ausgearbeitet.

Wenige Kirchenaustritte

Nachdem in der letzten Zeit in den Medien verschiedene Berichte über Kirchenaustritte erschienen sind, wollte man in Pontresina wissen, wie es im Kolloquialgebiet der Region mit der Treue zur Kirche steht. Aus den Berichten der einzelnen Kirchgemeinden kann man entnehmen, dass es durchaus noch Kirchgemeinden gibt, in denen keine Austritte zu registrieren sind. Dies betrifft eher ländliche Gebiete. In den Agglomerations sind in der Regel einige wenigen Austritte pro Jahr möglich, wobei diese aber auch durch Neueintritte ganz oder teilweise kompensiert werden können. Die Frage ist darum eher, wie gross die Zahl derer ist, die bei Ortswechseln die Gelegenheit benutzen, um sich am neuen Ort als Konfessionslose anzumelden. Diese Zahlen sind unbekannt. Aus der Diskussion ging hervor, dass es nicht nur finanzielle Überlegungen sind, die zu einem Kirchenaustritt bewegen können, sondern auch die mangelnde Bindung an die Kirche. Darum sei es wichtig, dass die Verantwortlichen der Kirche die Beziehungen zu den Kirchenmitgliedern pflegen, abgesehen davon, ob sie am Sonntag in der Kirche anwesend sind oder nicht. Jon Manatschal

Alzheimervereinigung lädt zum Besuch ein

Chur Der Vorstand der Alzheimervereinigung Sektion Graubünden lädt zum Tag der offenen Tür anlässlich der Eröffnung der neuen Geschäfts- und Beratungsstelle am Regierungsplatz 30 (1. Stock) in Chur ein. Dies am Freitag, 15. April, von 9.00 bis 17.00 Uhr. Um 11.00 Uhr werden Frau Regierungsrätin Barbara Janom Steiner, Vorsteherin des Departementes für Justiz, Sicherheit und Gesundheit, und Ulrich E. Gut, Zentralpräsident der Schweizerischen Alzheimervereinigung, ein Grusswort an die Besucher richten.

Die Schweizerische Alzheimervereinigung Sektion Graubünden hatte im Jahr 2010 dem Kanton ein Gesuch um Erteilung eines Leistungsauftrages eingereicht.

Im September 2010 entschied die Regierung, der Alzheimervereinigung Sektion Graubünden diesen Leistungsauftrag zu erteilen. Dieser Entscheid spiegelt die wachsende Aufgabe der Gesundheitsversorgung an demenzkranken Menschen wider, deren Zahl bis ins Jahr 2050 von heute 100 000 auf ca. 300 000 zunehmen wird.

Die Alzheimervereinigung Sektion Graubünden kann mit der Eröffnung der Geschäfts- und Beratungsstelle nun ihre Koordinationsaufgabe für die Betreuung demenzkranker Menschen und ihren Angehörigen im ganzen Kanton wahrnehmen.

(pd)

Mückenlarven entlarven Engadiner Klimageschichte

Vortrag vor der Naturforschenden Gesellschaft

Mückenlarven aus dem Silvaplannersee können über die Klimageschichte der letzten 1000 Jahre im Oberengadin Auskunft geben. Da der Anteil wärme- und kälteliebender Arten stark variiert, kann daraus eine Temperaturkurve generiert werden.

KATHARINA VON SALIS

Man mag sie nicht, die Mücken. Aber wenn sie nicht stechen und dazu schon lange tot sind, wird der Blick frei für ihre nähere Betrachtung. Isabelle Larocque hat in ihrer Dissertation Formen von Mücken-Larvenköpfen untersucht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse stellte sie am Dienstagabend anlässlich einer Veranstaltung der Naturforschenden Gesellschaft in Samedan vor.

Die untersuchten Mückenarten legen ihre Eier am Seeufer ab. Daraus entwickeln sich Larven, welche sich mehrmals häuten. Dabei erhalten sich nach der Häutung nur die aus Chitin bestehenden Köpfe der beiden letzten Larven im Sediment auf dem Boden des Sees. Und da die Mücken selber, bevor sie ihre Eier im See ablegen, an der Luft leben, gibt die Zusammensetzung der Arten einen Hinweis auf die Sommertemperaturen, die damals herrschten.

Verschiedene Klimaanzeiger

Vor zehn Jahren wurden vom gefrorenen Silvaplannersee aus vom Seeboden in 77 Metern Tiefe Sedimentkerne raufgezogen und beprobt. Isabelle Larocque, Paläolimnologin am Institut für Geografie der Universität Bern, untersuchte daraus ganze 649 Proben und fand darin nicht weniger als 84 verschiedene der weltweit um die 5000 Mückenarten. «Noch nie habe ich in einem einzigen See so viele verschiedene Mückenarten gefunden», sagte sie. Dabei untersuchte und zählte sie vorher die Formen, welche in heutigen Seen in Kanada und Schweden eher warme Sommer, und andere Arten, welche eher in kalten Sommern



Die Referentin Isabelle Larocque vor Abbildungen von Mückenlarven, die warme und kalte Verhältnisse anzeigen. Foto: Katharina von Salis

überhand nehmen. Damit konnte sie für jede einzelne Probe eine Temperatur angeben, wobei eine Probe ein bis mehrere Jahre umfasste.

Die Ablagerungen im Silvaplannersee weisen Warven aus, das heisst sie sind fein geschichtet: Im Winter lagern sich wenige Millimeter dünne, dunkle Schichten ab. Im Sommer dagegen fallen etwas dickere und hellere Schichten an, die weitgehend aus der «Gletschermilch» bestehen. Je wärmer der Sommer, desto mehr «Gletschermilch» gelangt in den See und desto dicker werden die hellen Sommerlagen. Diese feinen Schichtabfolgen sind einer der Gründe, warum der Silvaplannersee als Untersuchungsobjekt gewählt wurde, denn so kann man praktisch fast für jedes Jahr eine Probe entnehmen und untersuchen. Die Resultate von Larocque aus dem Silvaplannersee entsprechen generell den Klimadaten, welche mit anderen Methoden gewonnen wurden. Während der Warmzeit im Mittelalter, die etwa von 1000 bis um 1300 währte, ging es auch im Oberengadin vor allem wärmeliebenderen Mückenarten gut. Auch in dieser Warmzeit gab es aber immer wieder kurze kältere Perioden, ja sogar «Jahre ohne Sommer» mit Ernteausfällen und Hungersnöten wie 1258. Danach folgte eine Periode der Abkühlung, bis um das Jahr 1500 der

Übergang zur kälteren «Kleinen Eiszeit» erfolgte. Das letzte «Jahre ohne Sommer» 1816 wurde, wie andere solche Katastrophenjahre vorher, durch die Explosion eines Vulkans verursacht. Seit Ende des 18. Jahrhunderts wird es trotz einiger kurzfristiger Temperaturrückgänge, wieder wärmer.

Das Klima-Millenniumprojekt

Die Untersuchungen im Silvaplannersee sind Teil des grossen, weltweit angelegten «Millenniumprojektes», für das sich verschiedene Universitäts-Institute zusammengetan haben. Das Ziel dieses Projektes ist es, die besten Methoden zu finden, mit welchen die Klimageschichte der letzten 1000 Jahre rekonstruiert werden kann. Neben naturwissenschaftlichen Methoden wie die Analyse von Baumringreihen oder Korngrößenverteilungen in Sedimenten, werden dabei auch geschichtliche Quellen und sogar Malereien – wo gab es wann Gletscher und wann nicht? – analysiert. Zudem interessiert, welche Auswirkungen die Witterungs- und Klimaverhältnisse auf die damaligen Gesellschaften hatten, wie sie aus historischen Dokumenten hervorgehen. Alles im Hinblick darauf, was man aus der Vergangenheit darüber lernen kann, wie sich die Zukunft entwickeln könnte und gestalten liesse. Nicht nur im Oberengadin.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),

Stephan Klener (skr), Franco Furger (fuf),

Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin

(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),

Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),

Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf),

Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),

Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),

Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),

Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)

Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)

Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,

Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01

www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Todesanzeige und Danksagung

Milotta Regi-Spiess

26. 12. 1918 – 10. 4. 2011

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Cousine.

Familie Regi
Via da Scoula 7
7500 St. Moritz

Silvia Regi und Danilo Benetti
Clo-Duri und Françoise Regi
Kevin, Anaïs und Raphaël Regi
Ananda Regi, Julien Regi
und Kinder
Simon und Lily Michel
und Anverwandte

Ganz besonders danken wir:

- Daniela Bianchi für die immer liebevolle Betreuung während 10 Jahren sowie auch Manuela Biffi und Yasmin Gy;
- dem Personal der Klinik Gut und des Pflegeheims Promulins für die einfühlsame Pflege nach ihrer Operation;
- allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, die Milotta ein Stück auf ihrem Lebensweg begleitet haben.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 13. April, um 13.00 Uhr in der reformierten Kirche St. Moritz-Dorf statt.

Es werden keine Trauerzirkulare versandt. Statt Blumenspenden gedenke man der Geschützten Werkstatt Samedan, PC 70-811-4.

176.777.140

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Eine ältere Frau füllt auf dem Passamt einen Antrag aus. Bei der Frage nach dem Alter zögert sie lange. Schliesslich beugt sich der Beamte zu ihr und flüstert: «Gute Frau, je länger Sie warten, umso schlimmer wird es!»

Der Kabarettist Georg Ringsgwandl

Sils Morgen Mittwoch um 21.15 Uhr tritt im Waldhaus in Sils der bayerische Kabarettist und Liedermacher Georg Ringsgwandl auf. Zusammen mit einem Trio von hervorragenden Begleitmusikern präsentiert er sein Programm «Staffabruck».

Ringsgwandl? Fürs Engadin, und überhaupt für die Schweiz, ist Ringsgwandl – trotz Jahrgang 1948 – neu und ungewohnt. Ringsgwandl ist jedoch ein Kabarettist erster Güte, anarchisch und derb, der aber auch leise Töne kennt. Er ist ein Musiker, Songpoet, Autor und gesellschaftskritischer Geist, «ein Valentin des Rock'n'Roll, ein bayerisches Genie. Ein Mann wie ein Leuchtturm, Geheimtipp der Verirrten und intellektueller Robin Hood.» (Die Zeit)

Die Faszination von Ringsgwandls Auftritten beruht nicht zuletzt auf seiner intensiven und reichen Lebenserfahrung. Aufgewachsen auf der Schattenseite des bayerischen Kurorts Bad Reichenhall spielte er schon als Kind Zither und später in einer Dixieland-Band Posaune. Als 18-Jähriger starb er fast an Lungenschwindsucht, übte im Sanatorium Gitarre und schrieb Songs. Dann studierte er Medizin, lebte nach seiner Assistentenzeit einige Zeit in Amerika, kam zurück und wurde Oberarzt und Kardiologe in Garmisch-Partenkirchen. Seit 1993 hat sich der dreifache Familienvater dann aber ganz der Musik, dem Kabarett und der Theaterbühne gewidmet. (Einges.)

Ein Stück Engadin

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

150 Millionen Kilometer weg und doch so nah

Ein Blick zur Sonne am Astronomietag in St. Moritz

Die Sonne am Tag und der Saturn in der Nacht waren am Schweizerischen Astronomietag in St. Moritz zu beobachten. Die Engadiner Astronomiefreunde möchten ihr Hobby einer noch grösseren Öffentlichkeit näherbringen.

RETO STIFEL

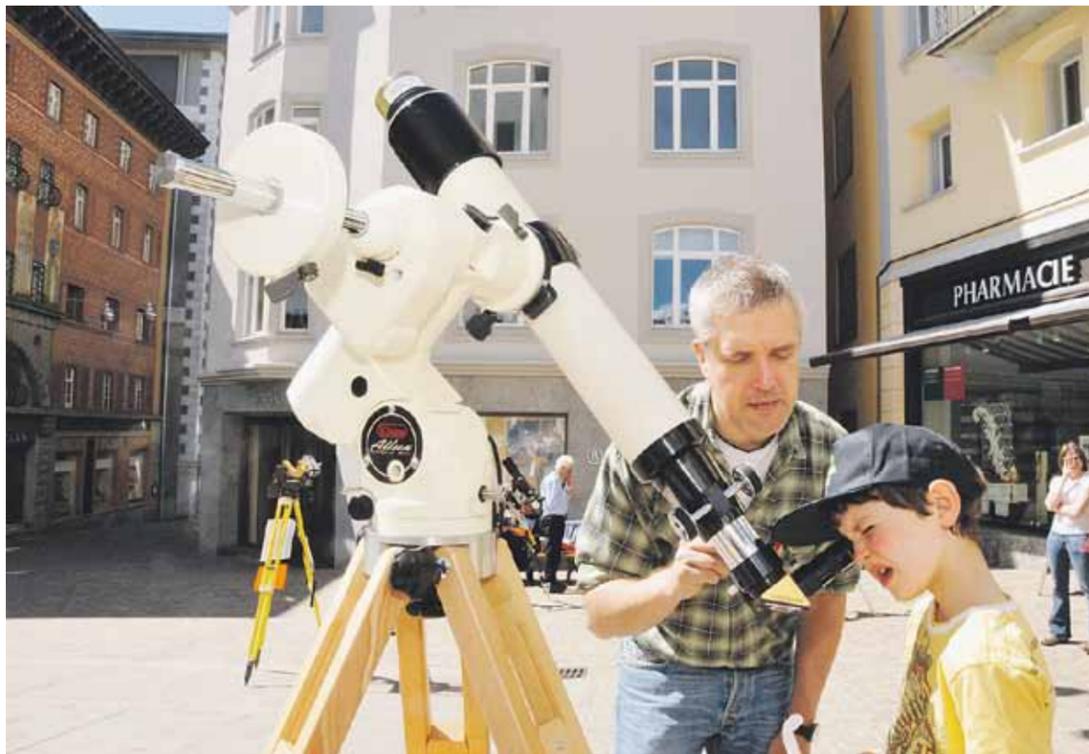
Wer am Samstag in St. Moritz unterwegs war, mag sich gewundert haben, was die vielen gegen den Himmel gerichteten Teleskope sollen. Die beste Antwort gab ein Blick durch eines der Riesenrohre. Unter fachkundigen Erklärungen von Mitgliedern der Engadiner Astronomiefreunde konnte die Sonne beobachtet werden. Ein hochriskantes Unterfangen, das das Augenlicht kosten kann, wenn das einfach so mit dem Feldstecher oder dem Fernrohr gemacht wird. Ein äusserst spannendes Erlebnis hingegen, wenn Fachleute dabei sind.

Mit einem der Teleskope war die Sonne im Weisslicht zu sehen. Wer genau beobachtete, konnte die kleinen Sonnenflecken ausmachen. «Siehst du den roten Kreis», fragt Berufs-Astronom Ralf Vanscheidt einen kleinen Jungen. Dieser kann die Sonne im Licht des roten Wasserstoffs H-Alpha sehen. Kaum mehr zu beobachten sind jetzt, um die Mittagszeit, die Schleifen am Rand der Sonne, die ins All hinausragen. Am Vormittag war das noch ganz anders gewesen. Da waren die so genannten Protuberanzen, also Materieströme, klar zu identifizieren. Alleine schon die Erklärungen über die Grösse dieser Protuberanzen lassen die anwesenden Passanten staunen. Diese können nämlich die Länge von einigen hunderttausend Kilometern, eine Höhe von 40 000 Kilometer und eine Dicke von 5000 Kilometer erreichen. «Viel grösser also als die Erde», sagt Vanscheidt und lässt mit dieser Aussage die Augen des Nachwuchses noch etwas grösser werden. Dass die Sonne im Schnitt 150 Millionen Kilometer von der Erde entfernt ist, ist sowieso kaum nachvollziehbar.

Grosses Interesse

Anlass der Sonnenbeobachtung mitten im St. Moritzer Dorfzentrum war der Astronomietag, der in der Schweiz und verschiedenen europäischen Ländern am Samstag gefeiert worden ist.

In der Schweiz haben die 34 Sektionen der Schweizerischen Astronomie-



Faszination Sonne: Mit einem Teleskop und unter fachkundiger Anleitung lässt sich Spannendes beobachten.

Foto: Reto Stifel

schon Gesellschaft (SAG) ein spannendes Programm zusammengestellt. Neben der Beobachtung der Sonne war in St. Moritz am Abend ein Vortrag des bekannten Astronomie- und Weltraumjournalisten Men J. Schmidt zu hören, bevor der Saturn und andere Himmelsobjekte bei klarem Himmel und angenehmen Temperaturen beobachtet werden konnte.

Walter Krein, Ad-interim-Präsident der Engadiner Astronomiefreunde und designierter SAG-Präsident, freute sich über das grosse Interesse der Bevölkerung. Neben einigen Gästen seien auch viele Einheimische vorbeigekommen, darunter ganze Familien mit Kindern. «Wir möchten mit un-

seren Aktivitäten das Interesse an der Astronomie wecken und vor allem auch Junge ansprechen», sagt Krein.

2007 ist die Engadiner Sektion mit elf Mitgliedern gegründet worden, mittlerweile zählt der Verein 47 Mitglieder. Die Schweizerische Astronomische Gesellschaft will die professionelle mit der Hobby-Astronomie verbinden. Auch in der Engadiner Sektion sind sowohl Berufsastronomen zu finden wie Mitglieder, die einfach fasziniert sind von dem, was am Himmel so alles zu beobachten ist. «Mit unserem Fachwissen könnten wir falls gewünscht auch eine Matura-Arbeit begleiten», sagt Krein. Ein aktuelles Projekt der Engadiner

Astronomiefreunde ist der Aufbau einer eigenen Sternwarte in St. Moritz. Krein ist überzeugt, dass die Nachfrage sowohl von Gästen wie auch Einheimischen und Schulen gross wäre. Verschiedene Standorte sind in Prüfung, dies nachdem der Mietvertrag für die Sternwarte beim Hotel Randolins von der Besitzerin per Ende November des letzten Jahres gekündigt worden ist. Zurzeit ist eine mobile Beobachtungsstation beim Schulhaus Grevas eingerichtet. Dort werden auch im kommenden Sommer verschiedenste Vorträge und Führungen stattfinden.

Weitere Infos:
www.engadiner-astronomiefreunde.ch

WETTERLAGE

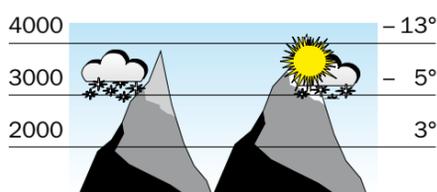
Das zuletzt wetterbestimmende Hoch hat sich auf den Atlantik zurückgezogen, womit eine Kaltfront auf den Alpenraum übergreifen kann. Damit stellt sich nachhaltig spätwinterlich kaltes Wetter ein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Kaltfrontaufzug aus Nordwesten! Damit verdichten sich die Wolken vom Bergell bis ins Engadin und mit der Zeit kommen Regenschauer auf, welche bis zum Abend im Engadin in Schneereggen, beziehungsweise Schnee übergehen. Grössere Niederschlagsmengen sind aber selbst in den Nordweststaulagen nicht zu erwarten. Vorerst aber muss die Frühlingsluft noch abgedrängt werden. Dies macht die Front mit böig-starkem Nordwind, welcher sich in den Südtälern durchaus mit nordföhnigen Effekten bemerkbar machen kann. Somit ist im Puschlav, als auch im Müntertal teils noch mit etwas Sonnenschein und relativ milden Temperaturen zu rechnen.

BERGWETTER

Mit starkem und böigem Nordwestwind geraten die Berge nördlich des Inn in einen Wolkenstau mit wiederholtem Schneefall. Grössere Neuschneemengen sind dabei allerdings nicht zu erwarten. Südlich der Bernina reisst der Wolkenstau ab.



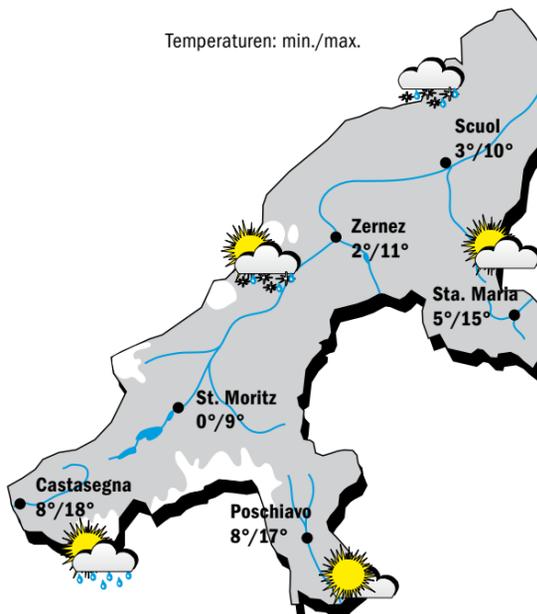
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 3°	windstill
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 2°	windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	9°	windstill
Scuol (1286 m)	3°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
- 3 / 4	- 2 / 6	- 2 / 7

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
- 7 / - 1	- 6 / 0	- 7 / 2

Gratulationen

10 Jahre im Center da sandà

Im Center da sandà Engiadina Bassa/Bogn Engiadina Scuol konnten im ersten Quartal 2011 drei Mitarbeitende ihr 10-Jahr-Dienstjubiläum feiern: Maia Grond, Ursula Cadonau und Christoph Gredinger. Das Center da sandà dankt seinen langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement. (Einges.)

HAUSER
St. Moritz

«Hauser's Osterhasengiessen»

Pro Person (ab 6 J.) CHF 29.00

Das Osterhasengiessen findet von 19:00 bis 20:30 Uhr an folgenden Tagen statt:

Montag, 18. April 2011
Dienstag, 19. April 2011
Mittwoch, 20. April 2011
Donnerstag, 21. April 2011

Kursanmeldung T. 081 837 50 50
www.hotelhauser.ch
www.schoggishop.ch